

Laibacher Zeitung.



Druckereipreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insetionsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Palmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Teil.

Den 29. März 1906 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XXXI. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 29. März 1906 wurden in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das LXVIII. Stück der rumänischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1906 sowie das VIII. Stück der ruthenischen, das XI. Stück der böhmischen, das XII. Stück der böhmischen und ruthenischen, das XIII. Stück der böhmischen und kroatischen, das XV. und XVI. Stück der böhmischen, das XIX. Stück der slowenischen, das XX. Stück der böhmischen und kroatischen und das XXII. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1906 ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 29. März 1906 (Nr. 72) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßerzeugnisse verboten:

- Nr. 9817 „L'Indipendente“ vom 23. März 1906.
- Nr. 6 „Trutnovský Věstník“ vom 15. März 1906.
- Nr. 13 „Česká Viděň“ vom 24. März 1906.
- Nr. 29 „Východočeský Obzor“ vom 23. März 1906.
- Nr. 24 „Nová Doba“ vom 24. März 1906.

Nichtamtlicher Teil.

Die Sonderstellung Galiziens.

In den Blättern wird die Bedeutung der Abstimmung über die Dringlichkeitsanträge, betreffend die Sonderstellung Galiziens, erörtert.

Das „Fremdenblatt“ hält den Antrag der Schönerianer, „für den auch konservative Parteien ihren unbefleckten Ruf zu Markte trugen“, für einen Luftstich. Er hatte keinen anderen Erfolg, als den Alldeutschen die Genugtuung zu bereiten, auch staatsbehaltende Parteien in ihrem Gefolge zu sehen. Es war ein Tag zweckloser Kompromittierungen, die auf die Verhältnisse des Hauses kein erfreuliches Licht werfen. Weil die Parteien nicht den Mut haben, offen die Wahlreform zu bekämpfen, ihr auf ihrem eigenen Boden entgegenzutreten, werden Nebenwege eingeschlagen und auf diesen findet sich eine bunte Gesellschaft zusammen. Aber

auf Umwegen sei die Wahlreform am wenigsten aus dem Felde zu räumen. Sie habe bereits zu tief Wurzeln im öffentlichen Bewußtsein geschlagen, um durch Schachzüge der Parteien hinausmanövriert zu werden.

Die „Neue Freie Presse“ sagt, die Abstimmung über die Sonderstellung Galiziens war nicht jene Wendung des Schicksals, die den Ministerpräsidenten zur Prüfung der Frage nötigen würde, welches der beiden Glieder seiner schnell in Umlauf gekommenen Antithese der Erfüllung näher sei: Erfolg oder Sturz. Aber trotzdem müsse der Tag angemerkert werden. Er zeigte das Reizen einer politischen Evolution. Die Sonderstellung Galiziens könnte im Ernstfall eine Majorität im Hause finden. Er zeigte aber auch, daß die Leitung des Reichsrates in diesem Augenblicke von der Opposition an sich gerissen wurde. Von den ernstesten Parteien sei die Verfassungsfrage aufgeworfen worden.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ erklärt: Wäre die Regierung eine parlamentarische, so könnte sie das Votum gar nicht mißverstehen und müßte ihre Konsequenzen ziehen. Anders sei es aber bei uns. Die Regierung hat die Vertrauensfrage nicht gestellt und kann sich sogar darauf berufen, das jene, die für die Dringlichkeit stimmten, in merito eigentlich ihrer Meinung sind. Aber charakteristisch für die Stimmung im Hause sind die Abstimmungen in jedem Falle und es kommt darauf an, ob eine Regierung glaubt, nur in der Sonne der Gunst oder auch im Schatten kämpfen zu können.

Die „Zeit“ hält der wunderlichen Koalition, die sich bei den Abstimmungen zeigte, vor, daß der Haß ein schlechter Ratgeber sei. Er brachte Parteien zusammen, die sich in Zerlegung und Auflösung befinden, die ihrem Untergange sich nahe fühlen, die von der Erweiterung des Wahlrechtes ihren Zusammenbruch befürchten. Noch selten hat eine Abstimmung im alten Hause einen so klaren und so erfreulichen Ausblick auf das neue Haus eröffnet.

Das „Illustrierte Wiener Extrablatt“ meint, daß die Anschläge der Wahlreformgegner zunichte werden müssen. Das Abgeordnetenhaus werde der Wahlreform nicht enttrinnen, an dieser Forderung des Rechtes der sozialen Notwendigkeit nicht vorüberkommen. Das Ergebnis der Hauptschlacht wird durch kleine Nach- und Gelegenheitsstreffen kaum mehr alteriert, mögen sie auch den Friedensschluß verzögern.

Die „Österreichische Volkszeitung“ würdigt die Beweggründe, welche die freiheitlichen deutschen Parteien veranlassen, für die Sonderstellung Galiziens einzutreten. Aber der Wahlreform dürfe damit nicht ein Bein gestellt werden. Es sei in diesen Tagen ersichtlich geworden, daß die Gesetzgebung des allgemeinen Wahlrechtes über Klippen und Abgründe führt. Sofern die Gegnerschaften aber bestrebt sind, das Reich auf die schiefe Ebene verderblicher Verfassungsexperimente zu führen, sei die Aufgabe der Freunde der Wahlreform klar umschrieben.

Das „Vaterland“ hebt hervor, daß bei der Abstimmung zwei „Säulen der Regierung“, die Deutsche Volkspartei und die Bauernbündler, versagt hätten. Es habe sich gezeigt, daß große Teile des Hauses eine autonomistische Verfassungsreform für mindestens ebenso wichtig, wenn nicht für wichtiger halten, wie die bloß auf die Wahlreform sich beschränkende Verfassungsrevision der Regierung.

Das „Neue Wiener Journal“ sagt, das Attentat auf die Wahlreform ist mißglückt; ein gefährlicher Sturm gegen dieselbe abgeschlagen, aber die ganze Schmach des „heimtückischen Überfalls“ laste auf den Großgrundbesitzerkurien, die ein wahrhaft würdeloses Schauspiel bieten, wenn sie ihre Söldnerdienste jeder Fraktion anbieten, die einen Handstreich gegen die Wahlreform versucht.

Das „Deutsche Volksblatt“ meint, es wäre ein verhängnisvoller Irrtum, zu glauben, die Wahlreform durch die Verschiebung der Verfassungsreform sichern zu können. Gerade das Gegen-

Feuilleton.

Lydias Kopf.
Von M. Spiery.
(Fortsetzung.)

Herr Nordier kehrt abends seelenvergnügt heim. Der Hund, den ihm sein Freund Gormon geborgt, hätte dem Jägersmann fast Verdruß bereitet; aber in Gedanken an das kleine Intermezzo, das so gut ausgelaufen, muß Herr Nordier beinahe lachen, und dazu bringt er zwei Rebhühner mit. Das ist ja nicht viel. Aber das Tier von Hund hat ihn eben so viel Zeit verlieren lassen!

Noch im Entree fühlt Herr Nordier schon, wie seiner Lustigkeit ein Dämpfer aufgesetzt wird. Aus dem Wohnzimmer dringt Stimmengeräusch, und er kennt die hohe, scharfe Stimme sehr genau.

„Donnerwetter! Schwiegermama ist da!“
Marie, das Mädchen für alles, fühlt sich veranlaßt, sehr besonnen zu antworten:

„Zarwohl, gnädiger Herr, Frau Rende ist hier, schon zu Mittag! Ich glaube, die Mutter der gnädigen Frau warten auf den Herrn.“

„So? So? Schön!“

Mit ruhigem Gewissen betritt Herr Nordier den Salon. Es herrscht dort tiefe Dämmerung; doch in derselben Minute erhebt sich Frau Rende zu ihrer ganzen stattlichen Größe, streckt die Hand nach dem Knopf der elektrischen Leitung und eine Lichtfülle ergießt sich über den ganzen Raum. Geblendet kann Herr Nordier nicht den Gesichtsausdruck der würdigen Dame erkennen, als die schon einen Schritt auf ihn zutut und dröhnend spricht:

„Meine Tochter hat mir alles gesagt.“
„Alles?“ fragt Herr Nordier zaghaft, „und ist es viel?“

Er sucht mit den Augen nach seiner Frau; die sitzt in einem Lehnstuhl, ihm den Rücken zugewendet. Aber schon wendet sie sich um, denn Frau Rende stößt einen Schrei aus und ruft in den höchsten Tönen:

„Da, da, da! Hab ich's dir nicht gesagt? Ach, mein armes, armes Kind!“

Und bei jedem „da“ zeigt die erregte Frau auf Herrn Nordiers linke Schulter.

Auf dem braunen Stoff des Rockes hebt sich deutlich eine weiße Spur ab und als Herr Nordier mit der rechten Hand darüber wischt, da stäubt das Weiße wie in einer leichten Wolke auf.

Frau Mathilde ist aufstöhnend in den Lehnstuhl zurückgesunken. Frau Rende aber findet nun erst Worte für ihren Zorn:

„Unerbört ist es! So eine Frau zu hintergehen, sich unerlaubt Vergnügungen zu verschaffen! Und als ich dir gesagt habe: Dein Mann hintergeht dich, ist dir untreu, da hast du ihn noch verteidigt! Gleich, sofort an seinem Gesichtsausdruck habe ich gesehen, was der den Tag über getrieben, und nun kommt noch der Beweis, ein schrecklicher Beweis hinzu. Aber es gibt ja noch einen Ausweg: die Scheidung!“

Herr Nordier war zwar in etwas an die Vorwürfe seiner Schwiegermutter gewöhnt; aber jetzt wurde ihm doch beklommen zumute. Er sah von seiner in Tränen aufgelösten Frau zu seiner Schwiegermutter, von der wieder auf seine Frau und fragte ziemlich befangen:

„Ja, sagt mir doch nur, was . . .“
„Sagen Sie mir erst, wie der Puder dort hingekommen!“

Herr Nordier sucht seine linke Körperseite zu betrachten und sagt:

„Sieh' da . . . Lydias Kopf!“

„O, schweigen Sie, Sie Glender!“
„Schweigen Sie!“ kommt das weinende Echo Frau Mathildes.

„Donnerwetter noch einmal, ich werde nicht schweigen! Weil ich unglücklichweise beim Anziehen gesungen habe, aus Lust am Reden, das gebe ich zu, wollen Sie behaupten, daß ich meine Frau betrüge? Bei Gott das kann nur eine Schwiegermutter!“

„Wenden Sie den Spieß nicht um! Sie haben sich eben selbst verraten, indem Sie einen Namen genannt haben.“

„Ja, du hast Lydia' gesagt, das überlebe ich nicht.“ schluchzte Frau Nordier.

Herr Nordier ist plötzlich wieder ganz ruhig geworden. Er sieht seine Frau an und sagt:

„Armes, kleines Frauchen!“

„Ja, ja, die ist auch zu beklagen!“

„Aber es folgt keine Antwort, denn Herr Nordier hat rasch entschlossen das Zimmer verlassen. Ganz bestürzt horcht Frau Rende auf die sich entfernenden Schritte. Sie hört, daß eine Tür geöffnet, ein Schlüssel zweimal im Schloß gedreht wird. Da schleicht sie selbst vorsichtig ins Entree und sofort sehen ihre spähenden Augen etwas Ungewohntes. Sie bückt sich, schon hat sie rasch einen Zettel in der Hand, der auf der Schwelle gelegen. Es steht etwas mit Blei darauf gekritzelt. „Frau Timur, Lanned“ entziffern Frau Rendes scharfe Augen an dem flackernden Licht der Korridorlampe.

Das Blatt verschwand in Frau Rendes Kleider Tasche; dann umarmte sie ihre arme, beklagenswerte Tochter und während sie die Treppe hinanstieg, sagte sie halblaut für sich:

„Das soll ihm schlecht bekommen!“

(Schluß folgt.)

teil davon sei der Fall; nur mit der Verfassungsreform werde man die Gegner der Wahlreform aus dem Felde schlagen.

Die „Deutsche Zeitung“ schreibt, die Großgrundbesitzer und Polen mögen sich nur keiner Täuschung hingeben: die Schlacht wird nicht mit diesen gar nicht ernst gemeinten Verfassungsreformspielereien gewonnen werden, das Kampfterrain ist die Wahlreform selbst, und hier wird ihnen der Sieg nicht zufallen. Ein Erfolg auf diesem Felde ist bei der allgemeinen Stimmung der Bevölkerung für sie ausgeschlossen.

Die „Arbeiterzeitung“ sieht in den Abstimmungen nur den Beweis für die Prinzipienlosigkeit eines Teiles der parlamentarischen Parteien. Die Herren vom Polenklub, vom Herrenklub und Verfassungstreuen Großgrundbesitz um die alldeutsche Fahne geschart, der Bund von Alldeutschen und Schlachzigen aller Kategorien, das sagt nur eines deutlich: von welcher moralischen Beschaffenheit die Reformfeinde sind.

Politische Uebersicht.

Laibach, 30. März.

Kardinal Gruscha hat von Arco aus an seine Diözesanen einen Hirtenbrief, betreffend die Ehereform, gerichtet. In diesem Hirten schreiben ermahnt der Kirchenfürst die Gläubigen, für die Unauflöslichkeit der Ehe mit aller Überzeugung einzutreten. „In erster Linie“, führt das Sendschreiben aus, „ist es eine Lehre der göttlichen Offenbarung, die geleugnet wird; diese muß ich euch in Erinnerung bringen. Fürs zweite ein Sittengesetz, das umgestoßen wird; zu seiner Verteidigung muß ich euch ermahnen. Für viele drittens eine schwere Versuchung zur Unsitlichkeit; vor dieser muß ich euch warnen: Die geplante Eherechtsreform gipfelt eben darin, es im Wege der Staatsgesetzgebung zu ermöglichen, daß die zwischen Katholiken gültig geschlossene Ehe nicht nur durch den Tod des einen Ehegatten, sondern auch aus anderen im Gesetze näher zu bezeichnenden Gründen dem Band nach aufgelöst werden könnte. Die Ehe, die heilige, will man entheiligen, die unauflösliche auflösen, die sakramentale durch eine gnadenlose, ja sündhafte Verbindung ersetzen.“ Schließlich fordert der Kardinal die Gläubigen zum mutvollen Gebrauch der staatsbürgerlichen Rechte auf, um diese Glaubenswahrheit zu verteidigen.

Italien plant an seiner adriatischen Küste den Bau eines neuen Kriegshafens. Vor wenigen Tagen brachte die in Rom erscheinende „Patria“ die Nachricht, ein Ingenieur Mocciga habe den Entwurf eines Kriegshafens ausgearbeitet, der in der Lagune von Mezzano, nördlich von Comacchio, zu errichten wäre. Die italienische Flotte würde dadurch in der Adria einen sicheren

Anker- und Rüstungsplatz erhalten. Inzwischen ist, wie eine Drahtnachricht aus Rom meldet, ein Ausschuß von Ingenieuren und Technikern dort eingetroffen, um dem Marineminister den Entwurf des neuen Kriegshafens zu unterbreiten, der in der 12 Meter tiefen Lagune von Mezzano errichtet werden soll. Die Lagune von Mezzano, die an die Sümpfe der Mündungen des Po anschließt, gehört zur Provinz Ferrara. Die Stadt Comacchio, die sich mitten in der durch Dämme geteilten Lagune befindet, ist ein alter, befestigter Platz mit etwa 9000 Einwohnern.

Der „Matin“ schreibt zur Marokkofonferenz: „Einzelne Delegierte haben in ihrer Freude über das endlich erzielte Abkommen die Worte französisch-deutsches Abkommen“ ausgesprochen. Das heißt doch ein wenig zu eilig vorgehen. Wenn ein Nachbar, der ein Fünftel unseres Vermögens verlangt hat, schließlich nur einen geringen Teil nimmt, dann haben wir noch lange keinen Grund, uns gegen ihn dankbar zu bezeigen. Die Konferenz bietet Frankreich eine glänzende Gelegenheit, der Welt zu zeigen, daß seine Politik weise und ehrlich sei. Dieses Ergebnis genügt uns. Was unsere Beziehungen zu Deutschland betrifft, so sind diese leicht zu kennzeichnen. Weder Drohungen noch Abkommen, sondern Achtung! Das ist alles.“

Über den englisch-persischen Zwischenfall im persischen Meerbusen wird aus London geschrieben: Es war ein Schritt weiter auf dem eingeschlagenen Pfade, daß vor einiger Zeit die indische Regierung die persische aufforderte, der Legation eines Kabels von der Insel Kishm nach Bender Abbas zuzustimmen. Die Regierung in Teheran fand dagegen nichts einzuwenden. Über die Lage des für das Kabel zu errichtenden Telegraphenamtes ist es aber zu Meinungsverschiedenheiten gekommen. Die Vertreter der indischen Regierung hatten einen Bauplatz weiter rückwärts vom Strande ausgesucht, die persischen verlangen dagegen, daß das Amt auf dem Strande selbst angelegt werden soll. An sich ist die Differenz von rein örtlichem Charakter, und es besteht in London die Hoffnung, daß ihre Beilegung unschwer gelingen wird. Es ist unzutreffend, dem Eintreffen des Kreuzers „Fox“, sowie des ostindischen Geschwaders im genannten Golf irgendwelchen direkten Zusammenhang mit diesem Zwischenfall zuzuschreiben. Das indische Geschwader befindet sich auf einer seiner jährlichen Kreuzfahrten oder Rundreisen. Es ist am 22. d. unter dem Kommando des Geschwaderchefs, Kontre-Admirals Edmund Poe, vor Muskat eingetroffen und von dort nach Bender Abbas wieder in See gegangen. Der Kreuzer zweiter Klasse „Fox“ war am 15. d. in Muskat und ist am 17. d. vor Bender Abbas eingetroffen.

Das Gesicht der Hörerin hatte sich verfarbt, es sah blau aus. Die Augen stierten auf die Sprecherin, der Schaum trat ihr auf die Lippen.

„Höre! Rothhaarige Häre!“ schrie sie in ausbrechender Wut, „was soll das? Was — was wissen Sie —“

„Ihr saßte mit festem Griffe die in die Luft greifenden Hände der Alten.“

„So bestimmen Sie sich doch,“ sagte sie noch immer ruhig. „Sie haben ja durch die Spalte den ganzen Vorgang mit angesehen, wie der alte Mann seinen zornigen Besucher angriff, mit der Pistole bedrohte, wie dieser ihm die Waffe entriß und sie zu Boden warf, wie er den Alten von sich schleuderte, daß er zu Boden fiel. Da — da traten Sie hervor, der alte Mann leuchtete, war in seiner Aufregung nicht ganz bei Besinnung, Sie — nahmen die Pistole vom Boden auf — kamen an den Hahn, der Schuß fiel —“

„Nein! Nein!“ schrie die Alte, „er war ja schon tot, vom Schlag gerührt — nein verwundet — durch den Kopf geschossen. Sie — Sie wollen mich fangen, ich — ich weiß nichts mehr.“

„Sie waren also doch da — in seinem Hause — Sie sahen es —“ „Ihres Augen bohrten sich in die entsetzten ihres Gegenüber. „Das genügt einstweilen — Herr Justizrat, ich bitte Sie, die Aussage der alten Frau Eckhoff zu Protokoll zu nehmen.“

Ein schriller Schrei, ein tierischer Laut, Ihres Hände hatten losgelassen, der Körper der Alten fiel hintenüber in die Sofakissen, ihre Züge waren völlig verzerrt.

Lieschen war aufgesprungen und hatte in tödlichem Schreck dieser seltsamen Szene zugeschaut; auch sie war ein paar Sekunden wie gebannt. Ihr Mann, der allmählich immer aufmerksamer geworden war, stand neben ihr, mit offenem Munde, verständnislos von seiner Mutter zu Ilse schauend.

Tagesneuigkeiten.

— (Ein erschossener Kirchendieb.) Aus Glinna-Rawarya bei Lemberg wird berichtet, daß sich dort kürzlich spät nachts in die Ortskirche der 27jährige Peter Sarniak eingeschlichen hatte, um das Geld aus den Sammelbüchsen zu entwenden. Er war gerade im Begriffe, seine Beute in Sicherheit zu bringen, als ihm der durch den Lichtschein in der Kirche beunruhigte Pfarrer entgegentrat. Sarniak brachte den Pfarrer durch einen wichtigen Stoß zu Falle und ergriff die Flucht. Der Geistliche erhob sich rasch und sandte dem Fliehenden eine Revolverkugel nach. Zu Tode getroffen, stürzte Sarniak zusammen und starb bald.

— (Ein Opfer des Klatsches.) Vor etwa anderthalb Jahren ging durch die deutschen Zeitungen die Meldung von dem Verschwinden der zwölfjährigen Tochter eines Fleischermeisters in Oberschlesien. Der Volksmund brachte damals das Gerücht auf, der Vater habe das Kind ermordet und in die Wurst gehackt! Der Fleischer verlor, wie die „Schles. Volkszeitung“ meldet, nicht nur sein Geschäft, sondern wurde auch in Untersuchung gezogen, die aber ergebnislos blieb. Nun griff kürzlich ein Gendarm in Oberschlesien ein herumtrollendes Mädchen auf, von dem er glaubte, es sei aus Groß-Rosen. Das Mädchen behauptete, keine Eltern mehr zu haben. Bei den fortgesetzten Nachforschungen seiner Herkunft wurde auch an die Geschichte des Fleischermeisters in Oberschlesien gedacht. Man ließ ihn Sonntag nach Groß-Rosen kommen. Schluchzend gestand das Mädchen nun ein, daß es ihr Vater sei. Der Vater konnte vor Freude und Rührung kaum erklären, wie glücklich er sei, daß endlich der schwere Verdacht, der auf ihm ruhte, behoben sei. Er nahm das Mädchen, das jetzt 13½ Jahre alt, aber völlig verwahrlost ist, nicht mit nach Hause, sondern ließ es in Fürsorge in Groß-Rosen. Das Amtsgericht in Kainstadt O. hat sofort die Fürsorgeerziehung für das Mädchen angeordnet.

— (Ein Nest mit Riesenschlangen) fanden, wie aus Maras berichtet wird, Charles und William Theobald in Mysore, während sie für den Prinzen von Wales Wild schossen. Sie sahen in einer Höhlung am Ufer eines Flusses eine Schlange liegen und zogen das Tier beim Schwanz heraus. Nachdem sie den Kopf der Schlange mit einem Stück Tuch umbunden hatten, sahen sie noch einmal in die Höhlung und bemerkten zu ihrer Überraschung eine zweite Schlange, dann noch eine dritte und schließlich im ganzen sechs, von denen sie fünf fangen konnten, während die eine sich so weit nach innen gezogen hatte, daß sie nicht an sie herankommen konnten. Es gelang ihnen, wenn auch unter einigen Schwierigkeiten, die fünf Tiere auf einem Jagdwagen nach Mysore zu bringen. Es waren sämtlich junge Schlangen von 10 bis 12 Fuß Länge.

Diese wandte sich jetzt hochaufgerichtet zu den beiden.

„Verzeiht mir,“ jagte sie, „es mußte sein, um einen Unschuldigen zu retten. Herr Justizrat, Sie haben alles gehört und werden aus dem Umstand, daß diese Dritte, die Schwester des Ermordeten, zur Zeit des Mordes in seinem Hause war, Ihre weiteren Maßnahmen entwickeln.“

Der Justizrat schrieb in sein Notizbuch. Er verhieß sich schweigend. Er lugte hinter seiner Brille auf das Teufelsmädchel. Ihr Instinkt mochte sie richtig leiten, auch er gewann aus dem Benehmen der alten Frau starke Verdachtsgründe, aber ein Geständnis war nicht erzielt worden, und Ihres Manöver ein sehr gewagtes, nicht einmal zu rechtfertigendes.

Mit ihrem hellen, scharfen Geiste hatte sie lange Verdacht geschöpft; die Art, wie die alte Frau Eckhoff sich gleich nach dem Morde gebärdete, fiel ihr zu sehr auf. Sie hatte den Gedanken weiter verfolgt, in Zusammenhang mit den Aussagen Kellers gebracht, und allerlei Fäden gesucht und gefunden, bis sie diese Überraschung der vielleicht vom Gewissen Gefolterten versuchte.

In Hans Eckhoffs schlaffe Gestalt kam jetzt Leben. Während Lieschen sich um die wie leblos Daliegende mühte, fuhr er auf den Justizrat los.

„Was bedeutet dies? Will man uns noch nicht in Ruhe lassen? Herr Justizrat, mit welchem Recht — und auch Sie, Fräulein Morbach — Sie —“

Der Justizrat verbeugte sich höflichst vor dem aufgeregten Manne.

„Herr Eckhoff, es tut mir aufrichtig leid, aber die junge Dame teilte mir ihre Verdachtsgründe mit, und ich bin verpflichtet, jede Spur zu verfolgen. Das Benehmen Ihrer Frau Mutter veranlaßt mich zu dem Glauben, daß sie am Tage des Mordes im Hause ihres Bruders war. Das dürfte ein neues Licht in die dunkle Sache bringen.“

Harte Menschen.

Roman von Alexander Kömer.

(51. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Hans Eckhoff forchtete jetzt auch auf seine Mutter und Fräulein Morbachs Neben.

„Sie wußten es ja, Frau Eckhoff, nicht wahr?“ rief Ilse.

„Ich — ich? Was sollte ich wissen?“ Das Bittern wurde stärker und auffallender bei der Alten.

„O, ich meine nur, weil Sie da ja andeuten, daß er einen fremden Namen trägt —“

„Ich? — Ich? Nein, ich habe doch nichts gesagt.“

„Gewiß nicht, aber wir beide wissen doch um die Wahrheit. Keller hat ausgesagt, daß er, als er den alten Herrn Müller verließ, die Tür zu dem nebenan liegenden Gemach angelächelt sah und drinnen ein Geräusch hörte.“

Die Augen der Alten weiteten sich schreckhaft.

Die Augen der Alten weiteten sich schreckhaft.

„Was? Was hat er gehört?“ stammelte sie.

„Ach, Frau Eckhoff, so besinnen Sie sich doch. Sie gingen doch an dem Tage nachmittags so nach 4 Uhr — Lieschen, Ihre Schwiegertochter hier, hat Sie ja noch fortgehen sehen,“ sie sah sich gleichmütig lachend nach der jungen Frau um, welche in starrer bekommener Verwunderung zuhörte und jetzt mechanisch nickte — „und da gingen Sie den bekannten Weg zu Ihrem Bruder. Sie wollten ihm Gesellschaft leisten, weil die Konze doch fort war an dem Tag. Und als Sie drinnen Stimmen hörten, gingen Sie nicht vorn durch die Haustür, sondern durch den schmalen Gang von hinten herum. Den Eingang kannten nur wenige, er war ja auch immer verschlossen, Sie hatten aber am Tage vorher sich den Schlüssel mitgenommen, und da schlichen Sie über den Korridor in die gute Stube nebenan —“

— (Ein eifersüchtiger Vater.) Aus London wird gemeldet: Josef Townsend in Everett (Massachusetts), der sich an den Gedanken, daß seine einzige Tochter heiraten und ihn verlassen würde, nicht gewöhnen konnte, erschoss diese am Morgen ihres Hochzeitstages und entleibte sich daraufhin selbst.

— (Sinkende Wolkenkräner.) Aus Newyork wird berichtet: Hunderte von hohen Gebäuden in Chicago senken sich langsam, da sich auf dem Boden über einer Unterführung, dem sogenannten Illinois-Tunnel, eine Erdsenkung gezeigt hat. Da die Unterführung etwa 30 Fuß unter der Oberfläche liegt und da die dazwischenliegenden Erdschichten, auf denen die Häuser gebaut sind, zum größten Teile aus Schlamm bestehen, so hegen die Sachverständigen große Befürchtungen für einen Teil der Geschäftszugegend. Das Marshall Field-Gebäude senkt sich seit Monaten ständig und das Glas vieler Fenster ist zerbrochen. Der große Palast der Pullman-Schlafwagen-Gesellschaft zeigt vom Dach bis zu den Fundamenten große Sprünge und auch die Pfeiler der Hochbahn haben sich zum Teile so gesenkt, daß für die Bahn alles zu fürchten ist. Man ist besorgt, daß die Stahlkonstruktionen der großen Wolkenkräner plötzlich zusammenbrechen könnten.

— (Blau e Rosen.) Aus Newyork wird dem „Expres“ gemeldet, daß es einem Züchter gelungen ist, blaue Rosen zu züchten, und zwar mit Hilfe eines chemischen Salzes, das mit dem Dung vermischt wurde. Diese Nachricht wird bei Rosenzüchtern großes Interesse erwecken, da besonders in Deutschland und Österreich seit Jahrhunderten vergeblich versucht worden ist, blaue Rosen zu erzielen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Sir Humphry Davy in Österreich.

Die „Wiener Zeitung“ brachte unlängst einen Artikel über den berühmten Erfinder der Grubenlampe, Humphry Davy, aus der Feder des Hofrates Professors A. Bauer. Wir reproduzieren ihn vollinhaltlich insbesondere aus dem Grunde, weil Davy ein begeisterter Verehrer der Naturschönheiten von Oberfrain war und wäl sich Hofrat Prof. Bauer in seinem Aufsatz an verschiedenen Stellen mit den Besuchen Davys in Krain befaßt.

Humphry Davy, sagt Kopp in seiner berühmten „Geschichte der Chemie“, war nicht nur einer der „vollendetsten Gelehrten eines bestimmten Faches“, sondern auch einer der geistvollsten Charaktere“, der sich von der Erkenntnis seiner Wissenschaft zur Betrachtung der höchsten Probleme menschlicher Bestrebungen zu erheben wußte. Die unleugbare große Popularität, die sein Name heute noch besitzt, verdankt er jedoch weniger seinen großen, zumeist mit Elektrochemismus in Zusammenhang stehenden Arbeiten oder seinen klassischen, philosophischen Spekulationen als der Konstruktion der nach ihm benannten und heute noch im Bergbaubetrieb unentbehrlichen Grubenlampe.

Lieschens Gesicht war schmerzlich verzerrt, als sie es zuzuwandte. Ein schneidender Vorwurf lag in ihren Mienen.

Ganz Eckhoff war wie gelähmt in seinen Stuhl zurückgefunken, vor seinen Augen tanzten rote Lichter. Seine Mutter — in seiner Seele ward es Nacht — ein fürchterlicher Verdacht stieg in ihm auf und begrub alles, was ihm an Hoffnung wieder aufgedämmert war, unter seiner Wucht.

Sie hatte das Mädchen herbeigerufen, damit sie helfe, die bewußtlose alte Frau auf ihr Lager zu bringen. Sie selbst entfernte sich ohne Abschied. Da fluchte man ihr und klagte sie des schändlichen Verrats an. Sie aber mußte mit allen Waffen kämpfen für seine Rettung, für die Wahrheit. Ihr Glaube an ihn war unzerstörbar, wie ihre Hoffnung, sie mußte siegen in ihrer alles überwindenden Liebe.

Georg Brandes — wie sein Name im Kirchenbuche eingetragen — saß in seiner engen Zelle im Untersuchungsgefängnis. Er, der sich in langem, hartem Kampfe seine Freiheit erobert hatte, mußte hier eingekerkert, in schredlicher Untätigkeit seine Tage verbringen. So endete seine Nacht.

Er hatte Zeit gehabt zum Denken, sein armes Hirn war müde davon. Sein Haß, der das Brot seines Lebens gewesen war, war dahingeschmolzen. Er fand sich nicht mehr zurecht, er vermiste ihn, er fühlte sich hilflos wie in der Luft hängend, ohne denselben. Selbst dieser Schlag des Schicksales, der seine ganze Existenz vernichtete, rief nicht mehr das alte bekannte, brennende Gefühl hervor, das ihn immer gespornt und seine Kraft geweckt und gestählt hatte.

Zweifel — schwere, zermalmende Zweifel nagten an seiner Seele. Einem falschen Götzen hatte er sein Leben geweiht. Und als spät, aber strahlend, übermächtig die Liebe kam, da mußte sie weichen, da mußte

An der felsigen Küste Cornwalls geboren, wurde bei ihm schon in früher Jugendzeit der Sinn für die Schönheiten der Natur und die Lust an den ländlichen Vergnügungen, der Jagd und Fischerei, geweckt, ein Sport, dem er in späteren Jahren mit wahrer Leidenschaft ergeben war. Klagt doch Wöhler, der ihn gelegentlich einer Reise in Schweden kennen lernte, daß sich Davy mehr für Nachtfang wie für Chemie interessiere! Tatsächlich widmete er sich dieser Beschäftigung mit großem Eifer gelegentlich seiner zahlreichen Exkursionen in den Bergen seiner Heimat sowie während ausgedehnter Reisen auf dem Kontinent, wo er im ganzen etwa sechs Jahre seines Lebens zubrachte und, wie Kopp sagt, „vorzugsweise Frankreich und Italien besuchte“ sowie im Sommer in Steiermark verweilte.

Diesen Angaben gegenüber muß aber bemerkt werden, daß Davy bei seiner ersten Reise auf dem Kontinent zunächst allerdings nach Paris ging und da sowie in Montpellier längere Zeit verblieb, allein sich damals doch hauptsächlich in Italien aufhielt, für welches Land sowie für Österreich er bei späteren Reisen eine entschiedene Vorliebe gewann. Schrieb er doch wenige Monate vor seinem Tode von Rom aus, wo er krank lag, an seinen Freund Poole in London einen Brief, in welchem er diesen einlud, mit ihm die prächtigsten Länder Europas (the most glorious country of Europe) zu besuchen, nämlich Syrien und Steiermark. Ein andermal berichtet er: „Ich kenne kein schöneres Land als das, welches man das Alpenland von Österreich nennen könnte und welches die Alpen des südlichen Tirol, die von Syrien, die norischen und julischen Alpen und die von Steiermark und Salzburg begreift. Die Verschiedenheit der Landschaft, das Grün der Wiesen und Bäume, die Tiefe der Täler und Höhen der Gebirge, die Klarheit und Größe der Seen und Flüsse gibt diesem Lande, wie ich glaube, einen entschiedenem Vorzug vor der Schweiz.“

Österreichischen Boden betrat er zuerst im Oktober 1814, auf der Rückreise von Genf nach Rom, wo er den vorhergegangenen Winter zugebracht und wohin er, nachdem er während der heißen Sommermonate am Genesersee Erholung gesucht hatte, wieder zurückkehrte. Er war von Genf nach Innsbruck gekommen, und ging von da über den Brenner und Trient durch das Val Sugana nach Bassano und von da weiter. Von Südtirol sagte er, für den bis dahin der Name Schweiz der Inbegriff alpiner Pracht war, daß dieser Teil des Landes den Eindruck einer mit Italien gemischten Schweiz mache. Im nächsten Frühjahr kam er auf der Heimreise wieder durch Südtirol und (diesmal oder schon im vorhergegangenen Herbst) hatte eine zufällige Begegnung mit dem Führer der Tiroler Freischaren, Speckbacher. Dieser lag an Gicht oder Rheumatismus krank an einem nicht näher bezeichneten Ort (wahrscheinlich in Hall bei Innsbruck) und bat, als er von der Anwesenheit eines berühmten Naturforschers in seiner Nähe hörte, diesen zu sich, um von dessen Rat Viderung der

er sie fahren lassen. Die Saat des Hasses, die in ihm emporgewachsen war, erstikte seine Liebe.

Wäre es anders gewesen, hätte er Gott die Rache gelassen und sein Leben frei aufgebaut! Er war nie frei gewesen, immer unter dem Bann dieser dämonischen Macht. Jetzt — diese Schuld, um derentwillen ihn die irdischen Richter verurteilen würden, weil sie ihm den körperlichen Lotschlag aufbürdeten, den seine Hand nicht vollführte, sie stand vor seinem Geiste als die gleiche, wenn er nicht imstande gewesen war, dem elenden, aber in dem Augenblicke wehrlosen alten Manne das Lebenslicht auszublafen.

In seinen Gedanken hatte er den Toten gemordet, sein Haß hatte ihm den qualvollsten Tod gewünscht. So traf ihn die Sühne nicht schuldlos. Er war mit sich und seinem Gewissen im klaren. Sein Leben war zu Ende — das flammende Licht, dieses Jota Morgana eines überirdischen Glückes, das ihm aufgegangen war an der Reige, das ihn in kurzem Hoffnungsrausch hatte aufjauchzen lassen, das ihm vielleicht in jener Stunde den Arm gelähmt und den Sinn gesänftigt hatte — dieses Licht leuchtete ihm bis zuletzt, geleitete ihn hinüber in das dunkle Land, das kein Sterblicher kennt.

Gab es noch einen obersten Richter? Er hatte den Glauben an einen persönlichen Gott unter allen rauhen Phasen seines Lebens festgehalten. Gab es ein Fortleben im Jenseits? Alles Bild würde ihm nicht erlöschen, in allen Ewigkeiten nicht. Ne! — Es entlastete sein Gewissen, es hob ihn in dieser qualvollen Einsamkeit, daß er die Kraft gehabt hatte, ihre Hand nicht zu fassen in jener Stunde, als sie sie ihm bot. Sie war frei — sie würde ihn vergessen, sie würde ihre Liebe als eine Verirrung ansehen und darüber hinwegkommen.

Isfel

(Fortsetzung folgt.)

Schmerzen zu erfahren. Tatsächlich hatten Davys Anordnungen den gewünschten Erfolg, und Speckbacher gab ihm aus Dankbarkeit eine seiner Flinten, die Davy seinem Freunde Walter Scott (einem entfernten Verwandten seiner Frau) schenkte.

(Fortsetzung folgt.)

— (Zur Einberufung des Krainer Landtages) schreibt das gestrige „Fremdenblatt“: Die Einberufung des Krainer Landtages für den 2. April ist den parlamentarischen Kreisen, die durch die letzten bewegten Tage stark in Anspruch genommen waren, unerwartet gekommen. Aus diesem Grunde werden an sie die verschiedenartigsten Schlüsse geknüpft. Man ging sogar so weit, zwischen der Einberufung des Landtages und der gestrigen Abstimmung im Abgeordnetenhaus einen Kaufmann zu schaffen. Die Regierung hätte sich dieser Auffassung gemäß beeilt, den Reichsrat in die Osterferien zu senden, um unerwünschte Abstimmungen zu vermeiden, oder gar um die Beratungen des Wahlreformauschusses hinauszuschleppen. Diesen Vermutungen gegenüber genügt ein Hinweis auf die Tatsache, daß das kaiserliche Patent, das den Krainer Landtag einberuft, vom 27. d. M. datiert ist, also noch vor der Abstimmung über die galizische Sonderstellung. Der dem kaiserlichen Patente vorangehende Ministerratsbeschuß ist bereits in der vorigen Woche gefaßt worden. Demnach steht die Einberufung des Krainer Landtages weder mit der letzten Abstimmung des Abgeordnetenhauses in irgend einer Verbindung, noch entspringt sie einem Wunsche, die Beratung über die Reichsratswahlreform zu verzögern. Der Krainer Landtag hat übrigens in seiner letzten Sitzung das Ansuchen an die Regierung gestellt, ihn ehestens, eventuell bereits im Jänner 1906, wieder zusammenzutreten zu lassen, die Regierung entsprach nummehr diesem Wunsche. In parlamentarischen Kreisen verlautet übrigens, der Krainer Landtag werde sich in der bevorstehenden Tagung mit der Wahlordnung für den Landtag zu befassen haben.

— (Krainischer Landtag.) Tagesordnung der 13. Sitzung am 2. April um 11 Uhr vormittags: 1.) Lesung des Protokolls der 12. Landtagssitzung am 24. November 1905. 2.) Angelobung des neugewählten Landtagsabgeordneten. 3.) Mitteilungen des Landespräsidiums. 4.) Beilage 164. Bericht des Landesauschusses, womit die Rechnungsabschlüsse der Stiftungsfonde für das Jahr 1904 und die Vorschläge für das Jahr 1906 vorgelegt werden. 5.) Beilage 165. Bericht des Landesauschusses über die Wahl eines Landtagsabgeordneten für den Landgemeindevahlbezirk Gottschee-Reifnitz-Großlajschitz.

— (Angebliche Verlegung der Schulferien.) Mit Bezug auf die in der letzten Zeit in der Öffentlichkeit erörterte Frage der Verlegung der Schulferien auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. August besagt ein Kommuniqué, daß eine derartige Verschiebung der Hauptferien für das laufende Jahr nicht in Aussicht genommen ist. Das Unterrichtsministerium beabsichtigt jedoch, in dieser Angelegenheit Erhebungen einzuleiten und zunächst die Landes Schulbehörde wie auch ärztliche Korporationen zur Abgabe gutachtlicher Äußerungen einzuladen.

— (Unteroffiziers-Unterstützungsfond.) Der „Grazer Tagespost“ zufolge ist die vom Reichskriegsministerium eingeleitete Aktion zur Schaffung eines Unteroffiziers-Unterstützungsfondes bereits zum Abschlusse gelangt. Die bezügliche amtliche Verlautbarung wird in den nächsten Tagen erfolgen. — Das Kriegsministerium hat hiemit einen neuen Weg zur Verbesserung des Loses der Hinterbliebenen von Unteroffizieren eingeschlagen. Aus dem durch freiwillige Beiträge der länger dienenden Unteroffiziere zu bildenden Fond soll nämlich den Hinterbliebenen der Unteroffiziere durch Zuvendung eines kleinen Kapitals die Möglichkeit zur Gründung einer neuen bescheidenen Existenz geboten werden. Dieser Institution werden in den Kreisen der Unteroffiziere die lebhaftesten Sympathien entgegengebracht. Schon in mehreren Garnisonen wurden die Erträgnisse der von den Unteroffizieren veranstalteten Unterhaltungen für diesen Fond gewidmet. Die Verwaltung des Fonds wird unter Oberaufsicht des Kriegsministeriums von dem militär-humanitären Verein „Österreichisch-ungarischer Invalidendank“ besorgt.

— (Veränderungen im staatlichen Veterinärdienste.) Der k. k. Bezirksarzt Hugo Turk in Radmannsdorf wurde zur Dienstleistung im Veterinärdepartement der Landesregierung einberufen und der k. k. Veterinärassistent Josef Stegu in Laibach der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Radmannsdorf als Amtstierarzt zugewiesen.

— (Spende.) Herr Bankier Josef Ludmann hat zum ehrenbaren Andenken an seinen verstorbenen Vater dem Elisabeth-Kinderspitale die hochherzige Spende von 500 K zugewendet.

— (Das montenegrinische Konsulat in Triest.) Aus Cetinje wird der Pol. Korr. geschrieben: Vor Jahresfrist faßte die mont. Regierung den Beschluß, in Triest ein Konsulat zu errichten und ernannte den Großindustriellen in der genannten Stadt, Kornelius Ritter von Gorup, zu ihrem General-Honorarkonsul. Als eigentlichen Geschäftsführer teilte sie ihm den Konsul in Skutari, Slavo J. amadanović, zu. Das Konsulat hatte vor einigen Wochen seine Tätigkeit begonnen und amadanović intervenierte einigemal in Auswanderungs-Angelegenheiten der Montenegriner mit viel Nachdruck und Erfolg. Zur allgemeinen Überraschung beschloß jedoch diesertage das kaiserliche Ministerium des Äußern die sofortige Aufhebung des Konsulats in Triest, und der Geschäftsführer amadanović wurde nach Cetinje abberufen. Als Motiv dieser Maßregel werden Ersparungsrücksichten bezeichnet.

— (Noten Kreuz.) Am 18. d. M. fand die diesjährige Generalversammlung des Zweigvereines Stein des patriotischen Landes- und Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze für Krain statt. Aus dem Verwaltungsberichte pro 1905 geht hervor, daß der Verein im Berichtsjahre 73 ordentliche Mitglieder zählte, darunter 23 Ortsgemeinden. Die Einnahmen betrugen 1304 K 19 h, an Mitgliedsbeiträgen wurden an den Stammverein 77 K abgeführt, die sonstigen Auslagen betrugen 1 K, so daß nach Abzug der Ausgaben von den Einnahmen mit Schluß des Jahres 1905 ein fruchtbringend angelegter Vermögensfond per 1226 K 19 h erübrigt. Bei der Konstituierung des Vereinsausschusses wurden gewählt: Herr Ernst Freiherr von Schönberger, f. k. Landesregierungssekretär und Leiter der Bezirkshauptmannschaft Stein, zum Präsidenten des Zweigvereines, zum Referenten für das Zentral-Nachweisedbureau und zum Mitgliede des Schiedsgerichtes, Frau Marie Kocel, Private in Stein, zur Vizepräsidentin, und Herr Dr. Anton Winter, f. k. Oberbezirksarzt in Stein, zum Vizepräsidenten und Ersatzmann des Schiedsgerichtes, ferner die Herren Doktor Johann Klavka, f. k. Landesgerichtsrat und Bezirksgerichtsvorstand in Stein, als Obmann, Apotheker Josef Novak als Mitglied und Bezirkskommissär Franz Freiherr von Lazarini als Ersatzmann des Schiedsgerichtes. Außerdem ist noch Ausschufmitglied ohne Funktion Frau Felizia Dolcsek, Gemahlin des Herrn Oberstleutnants und Direktors der f. und k. Pulverfabrik in Stein. — b.

— (Hausbesitzer-Verein in Laibach.) Am 19. d. M. sprachen der Präsident und der Schriftführer des Reichsverbandes im Finanzministerium vor, um seiner Erzellenz dem Finanzminister die offizielle Mitteilung von der erfolgten Gründung des Reichsverbandes der Hausbesitzer-Vereine Österreichs zu machen. Die Deputation wurde von seiner Erzellenz auf das freundlichste empfangen, und der Herr Minister versicherte, daß die Regierungsvorlage wegen der Reform der Hauszinssteuer, obwohl ein ungeheures Material zu bewältigen sei, voraussichtlich noch im Laufe des heurigen Sommers vor das Abgeordnetenhaus gebracht werde. Der Anregung gegenüber, früher eine Vorberatung dieser Regierungsvorlage abzuhalten, zu der auch Vertreter des Reichsverbandes zugezogen werden sollten, um ihnen Gelegenheit zu geben, ihre Wünsche und Forderungen zum Ausdruck zu bringen, verhielt sich der Herr Finanzminister sympathisch und erklärte, daß er sich in dieser Beziehung mit dem betreffenden Sektionschef ins Einvernehmen setzen werde. — Obwohl von vielen Hausbesitzer-Vereinen die Frage der Reform der Hauszinssteuer zu wiederholtenmalen angeregt worden war, konnte diese Angelegenheit doch nicht konkrete Formen annehmen. — Mit der Gründung des Reichsverbandes sind wir jedoch dieser Frage näher gerückt, und es ist zu erwarten, daß die Bemühungen der konsolidierten Hausbesitzer-Vereine Österreichs mehr Erfolg aufweisen werden als die Bemühungen der einzelnen zersplitterten Vereine. Sobald die Frage der Hauszinssteuer-Reform greifbare Formen angenommen haben wird, wird auch der Hausbesitzer-Verein in Laibach nicht ermangeln, sich mit dieser Frage zu beschäftigen, vor allem aber mit den Reichsratsabgeordneten Krains in Fühlung zu treten. Vor allem sind konkrete Wünsche und Forderungen dieser Reform von Seiten des Reichsverbandes auszusprechen, diese allen Hausbesitzer-Vereinen zur Begutachtung einzusenden, welche Hausbesitzer-Vereine dann diese Fragen beraten und das Resultat dieser Beratungen dem Reichsverbandes ausschusses zur endgültigen Schlussredaktion einsenden. Der Reichsverband muß dann auf Grund der eingelaufenen Berichte die endgültigen Forderungen der Hausbesitzer-Vereine Österreichs in der Frage der Hauszinssteuerreform festsetzen, und sie den einzelnen Hausbesitzer-Vereinen mitteilen, welche sich dann in dieser Frage mit den Reichsratsabgeordneten ihres Kronlandes ins Einvernehmen setzen müssen. Da

jedoch dieser Vorgang viel Zeit in Anspruch nehmen dürfte, wäre es angezeigt, schon jetzt von Seiten des Reichsverbandes diese Angelegenheit in die Hand zu nehmen, um nicht auf einmal vor eine fertige Tatsache gestellt zu werden. — Über den Fortgang dieser Verhandlungen wird der Hausbesitzer-Verein in Laibach seine Mitglieder stets im laufenden erhalten.

— (Die freie Organisation der Distriktsärzte in Krain) hat Dr. P. De Franceschi in Rudolfswert zum Obmann und Dr. Erich Schreyer in Gottschee zu dessen Stellvertreter gewählt. Der neu gegründete Verein bezweckt die Wahrung und Förderung der Standesinteressen seiner Mitglieder. Die Vereinsleitung wird von nun an jedes Mitglied verschiedenen Korporationen gegenüber vertreten und es in Standesangelegenheiten wirksam unterstützen. Jede Bitte, bezw. jede Beschwerde ist der Leitung vorzulegen, die dann im Namen der Organisation alles Notwendige veranlaßt. — Am 25. d. M. wurde in Wien der Reichsverband aller österr. Ärzteorganisationen gegründet. Zum Obmann wurde Dr. Janeczek (Herrnbaumgarten), zu dessen Stellvertreter Dr. Nikovič (Stammersdorf), gewählt. Zehn österreichische Kronländer haben zur Gründung ihre Vertreter entsendet. Der Delegierte Krains, Dr. P. De Franceschi, legte die Statuten des Reichsverbandes vor, welche nach längerer Debatte einstimmig angenommen wurden. Die Delegierten aus Böhmen und Mähren haben den Wunsch ausgesprochen, der Reichsverband möge sich insbesondere für das wirtschaftliche Gedeihen der Ärzte einsetzen, und sich zu diesem Zwecke dem Leipziger Verbande der deutschen Kollegen anschließen. Es wurde beschlossen, diesem Wunsche zu willfahren, sobald alle österreichischen Kronländer enger organisiert sind. Dr. D.

— (Todesfall.) Gestern um 1/2 Uhr morgens ist hier im Hause Nr. 15 an der Salocherstraße Herr Josef Traub, pensionierter Lehrer, gewesenes Mitglied des f. k. Bezirksschulrates Krainburg und Ehrenbürger der Gemeinde Naklas, nach langwieriger Krankheit im 67. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis wird heute nachmittags um 3 Uhr stattfinden. — Der Verbliebene soll ein großes Vermögen besessen haben, welches er dem Vernehmen nach zum großen Teile wohlthätigen Zwecken zugewendet hatte.

— (Die Rennbahn an der Lattenmannsallee,) die bekanntlich von der Stadtgemeinde auf zehn Jahre an den hiesigen Turnverein „Sokol“ verpachtet wurde, geht mit dem morgigen Tage in die Verwaltung dieses Vereines über. In den Sommermonaten werden auf der Rennbahn regelmäßige Turnübungen stattfinden; es sollen aber auch verschiedene Spiele veranstaltet werden, zu welchem Zwecke fünf Spielplätze zu vergeben sind. Der Sokolverein selbst plant am Johannisabend eine Veranstaltung in großem Stile.

— (Laibacher Sportverein.) Infolge der günstigen Witterung wurden bereits die vier Lawn-Tennis-Spielplätze des Sportvereines hergerichtet und es eröffnet der Verein mit dem heutigen Tage die Saison. Die Mitglieder werden gebeten wegen Einteilung in die Spielgruppen sich ehestens am Spielplatze zu melden, wo auch Neuanmeldungen entgegengenommen werden.

— (Schwere Bändigung eines Zwänglings.) Am 26. d. M. nahm der Aufseher Bapez dem bei den Bauarbeiten des Pradovič in Selo beschäftigten Zwängling Turk eine Flasche Branntwein weg. Infolgedessen hezten die Zwänglinge Turk und B. Egger die übrigen Zwänglinge zur Einstellung der Arbeit auf und verlangten die Abführung in die Zwangsarbeitsanstalt. Über gütliches Zureden der Aufseher Bapez und Ummik nahmen sie indes die Arbeit wieder auf, nur Turk sträubte sich dagegen und entwich gegen Moste. Der Aufseher Ummik ließ ihn nach und holte ihn ein. Turk aber stellte sich ihm mit einer scharfen Klammer in der Hand entgegen und drohte, ihn zu zerreißen, wenn er ihm in die Nähe komme. Dennoch gelang es dem Aufseher ihn zur Rückkehr zu bewegen. Auf dem Wege aber schrie Turk, er müsse den Aufseher Bapez zerren umbringen, wenn er auch eingesperrt oder aufgehängt werde. Als er zur Abteilung kam, flüchtete er sich wieder über die Eisenbahnstrecke gegen den Wald. Beim Walde holte ihn der Aufseher wieder ein und wollte ihm mit Zuhilfenahme eines Pradovičischen Knechtes die Klammer wegnehmen. Aber erst als ein Gendarm hinzukam, gelang es allen dreien den Turk zu entwaffnen. Während des Balgens schrie er, daß er jedermann erschlagen werde, und warf auch dem Knechte die Klammer in den Rücken. Endlich wurde er unter Gewaltanwendung auf einen Wagen geladen und in die Anstalt abgeführt. — 1.

— (Stellungsergebnisse im politischen Bezirke Rudolfswert.) Anlässlich der vom 23. bis einschließlich 28. d. M. in den Gerichtsbezirken Treffen, Seisenberg und Rudolfswert abgehaltenen Hauptstellungen wurden von den 712 vorgeführten Stellungspflichtigen 191 affentiert, und zwar 159 für das stehende Heer und 32 für die Ersatzreserve. Darunter gelangte auch ein Selbstschädiger zur Affentierung, der sich den rechten Zeigefinger, um sich dem Militärdienst zu entziehen, mittelst eines scharfen Instrumentes abgehakt hatte; er hat daher im Sinne des Wehrgesetzes durch 5 Jahre präsent zu dienen und wurde unmittelbar nach der Stellung eingereiht. Der kleinste unter den vorgeführten Stellungspflichtigen maß 76 Zentimeter, der größte 198 Zentimeter. Letzterer wurde tauglich befunden und die Militärverwaltung wird sich veranlaßt finden müssen, für ihn ein eigenes Bett anfertigen zu lassen, da die Kommissbetten für ihn zu kurz wären. Das Gesamtergebnis, 26.7 % der Tauglichen, kann als recht günstig bezeichnet werden, zumal wenn man in Betracht zieht, daß sich von den Stellungspflichtigen der ersten, zweiten und dritten Altersklasse 635 in Amerika befinden.

— (Mordanschlag aus Eifersucht.) In Bnanjarje, Ortsgemeinde Trebelau im Gerichtsbezirke Littai, lebt die verwitwete, etwa 35 Jahre alte Besitzerin Marianna Učar in günstigen Vermögensverhältnissen. Ihr Ehegatte starb vor etwa anderthalb Jahren und hinterließ ihr fünf unmündige Kinder. Kurze Zeit nach dem Tode des Ehegatten begann der zwanzigjährige Knechtsohn Franz Bratum die Učar mit Liebesanträgen zu verfolgen. Sie schenkte ihm kein Gehör, sondern trat mit dem Oberbauarbeiter Josef Prošek aus Laase in ein Liebesverhältnis. Als dies Bratum erfuhr, sann er auf Rache. Bereits am 19. d. M. sah er ihn die Dorfbewohner mit einem Gewehre um das Haus der Učar herumsteigen. Als am 26. d. M. die Učar mit ihrem Bräutigam vom Viehmarke aus Littai heimkehrte und die beiden die Wohnstube betraten, worin sich außer den fünf kleinen Kindern auch zwei Nachbarn aufhielten, erfolgte plötzlich ein Schuß durch das Fenster, dem kurz darauf ein zweiter durch das zweite Fenster folgte, beide in der Richtung, wo Prošek stand, ohne daß jemand verletzt wurde. Die von diesem Vorfalle verständigte Gendarmerie von Littai begab sich sofort auf die Suche nach dem Täter, als welcher der Knechtsohn Bratum bezeichnet wurde. Bratum leugnete anfangs die Tat, endlich aber gestand er sie mit dem Beifuge ein, er habe nicht gewußt, was er tue. Er wurde dem Bezirksgerichte in Littai eingeliefert. — ik.

— (Brandlegung.) Am 25. d. M. nach 7 Uhr abends brach in dem unbewohnten Hause des Besitzers und Fabrikarbeiters Martin Pirant in Česnjice, Pfarrgemeinde Mariafeld, auf bisher unaufgeklärte Weise ein Feuer aus, das das ergriffene Objekt in einer Stunde vollständig einäscherte. Das Haus war meistens aus Holz gebaut und mit Stroh gedeckt. Der Schaden beträgt 500 K, die Versicherungssumme 600 K. — Das Feuer dürfte gelegt worden sein. — 1.

— (Schadenfeuer.) Am 27. d. M. um halb 12 Uhr nachts brach beim Besitzer Franz Pavlic in Groß-Mannsburg ein Feuer aus, wodurch der hölzerne Dachstuhl, die Dachscheune und die Streuhütte samt allen Futter- und Streuborräten eingäschert wurden. Durch die sofort an Ort und Stelle herbeigeeilte Ortsfeuerwehr konnten die Hausbewohner und das Vieh gerettet und das sehr rasch um sich greifende Feuer lokalisiert werden. Der Besitzer erleidet einen Schaden von 2000 K; diesem Betrage steht eine Versicherungssumme von 1400 K gegenüber. — Die Entstehung des Brandes ist unbekannt. — b.

— (Militärkonzerte.) Im Kasino-Restaurant werden von nun an allmonatlich drei Militärkonzerte veranstaltet werden. Das erste findet morgen abends um 8 Uhr mit ausgewähltem Programm statt. Eintrittsgebühr 60 h.

— (Die Laibacher Vereinskapelle) veranstaltet morgen ein Mitglieder-Konzert im „Radni Dom“. Anfang um 8 Uhr abends, Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 40 h.

* (Eintuertes Spizenhäubchen.) Auf der Polizeitafel der Zentralwachstube am Magistrat ist eine Kundmachung der Wiener Polizeidirektion affidiert, wo für das Zustandekommen eines alten Spizenhäubchens venezianischer Arbeit aus dem 16. Jahrhundert eine Belohnung von 500 K ausgesetzt ist.

* (500 K Belohnung.) Am 1. März wurde in die Wohnung der Privatierin Fr. Scherbaum in Marburg eingebrochen und ein Geldbetrag von 1400 K gestohlen. Die Geschädigte verspricht demjenigen, der dem Gerichte Behelfe zur Ausforschung des Täters an die Hand gibt, 500 K Belohnung. — 1.

Guter Appetit

Leichte Verdauung

Regelrechter Stoffwechsel

sind die Grundlagen körperlichen Wohlbefindens, u. diese schafft sich jeder durch regelmäßigen Gebrauch von Rohitischer „Tempelquelle“ (als Mischung zu Wein, Roggen, Fruchtsäften od. Rohitischer „Styriaquelle“ (erheblich härter, ledig). (881)1

Hunyadi János

SAXLEHNER'S NATÜRLICHES BITTERWASSER MILD ABFÜHRENDE WIRKUNG. VORZÜGLICH GEGEN CONSTIPATION, GESTÖRTE VERDAUUNG, CONGESTIONEN, ETC.

Kakao-u. Schokoladelliebhabern bestens empfohlen: Johann Hoff's Kandol-Kakao hat den geringsten Fettgehalt, ist daher leichtest verdaulich, verursacht nie Verstopfung und ist bei feinstem Wohlgeschmack außerordentlich billig.

Die Adler-Apotheke in Laibach (Stadt)

gegenüber der Schusterbrücke Bestand über 300 Jahre Inhaber: Mr. Ph. Mardetschläger, Chemiker hält stets am Lager alle neuen Medikamente sowie alle in- und ausländische Spezialitäten.

Eingesendet.

Bezugnehmend auf das Eingesendet von heute, erkläre ich Endesgefertigter, daß die Zahntechnik ein konzeffioniertes Gewerbe ist, daß ich diese Konzeffion in Krainburg tatsächlich besitze, aus welchem Grunde mir nach der Gewerbeordnung eine zweite Konzeffion nicht erteilt werden kann.

Ich bin demnach Konzeffionierter Zahntechniker, welcher Titel mir nur zur hohen Ehre gereicht, da es ja bekannt ist, daß selbst der gewesene Ministerpräsident Dr. v. Körber der Patient eines Zahntechnikers war und auch der gegenwärtige Leibzahnarzt Sr. Majestät des Kaisers kein Doktor der gesamten Heilkunde ist.

Laibach am 26. März 1906. Otto Seydl, Konzeffionierter Zahntechniker.

Hotel Stadt Wien.

Sonntag den 1. April 1906 Schrammelquartett. Anfang um 8 Uhr. Eintritt 40 Heller. Achtungsvoll Karl Koisser Restaurateur.

Zur Aufklärung.

Da die Ankündigungen, die Herr Otto Seydl in Tagesblättern und anderwärts veröffentlicht, den Anschein hervorrufen, als ob derselbe Zahnarzt wäre, teilt der gefertigte Verein der Ärzte zur Aufklärung des P. T. Publikums hiemit mit, daß Herr Otto Seydl weder Zahnarzt ist, noch in Laibach eine zahntechnische Konzeffion besitzt.

(1251) 2-2 Verein der Ärzte in Krain.

MATTONI'S GIESSHÜBLER alkalischer SAUERBRUNN

bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- und Blasenkatarrh. (1333)

Niederlage bei den Herren Michael Kastner und Peter Lassnik in Laibach.

Kasino - Restauration. Morgen Sonntag den 1. April: grosses Militär-Konzert Anfang um 8 Uhr abends. Eintritt 30 kr. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein August Eder, Restaurateur.

Kurse an der Wiener Börse (nach dem offiziellen Kursblatte) vom 30. März 1906.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der „Diversen Lose“ versteht sich per Stück.

Table with multiple columns listing various financial instruments, their prices, and exchange rates. Includes sections for Staatsanleihen, Pfandbriefe, Eisenbahn-Prioritäten, Aktien, and Diversen Lose.

Ein- und Verkauf von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, Loosen etc., Devisen und Valuten. Los-Versicherung.

J. C. Mayer Bank- und Wechselgeschäft Laibach, Spitalgasse.

Privat-Depôts (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluss der Partei. Verzinsung von Bareinlagen im Konto-Korrent- und auf Giro-Konto.

Im Café Europa

sind folgende Zeitungen zu vergeben:

Neue Freie Presse, Deutsches Volksblatt, Wiener Allgemeine, Wiener Zeitung, Deutsche Zeitung, Reichspost, Südsteirische Stimmen, Politik, Narodni Listy, Narodna Politika, Čas Soča, Mir, Gorenje, Jež, Leipziger Illustrierte, Österreichische Illustrierte, Illustrazione Italiana, The Graphic, Über Land und Meer, Buch für Alle, Das kleine Witzblatt, Salon-Witzblatt, Die Bombe, Das Interessante Blatt, Zlata Praha, Moderne Kunst, Meggendorfer Fliegende. (1234) 3-3

Freiwilliger

Realitätenverkauf.

Das **gewesene Gerichtsgebäude in Littai (Krain)**, bestehend aus einem **ein-stöckigen Hause nebst Garten**, in unmittelbarer Nähe des neuen Amtsgebäudes, geeignet für jedes Gewerbe, wird aus freier Hand verkauft. Weiters gelangen **7 verschiedene Häuser**, teilweise mit **Grundstücken**, in **Sagor a. d. Save**, woselbst die Trifailer Kohlenwerksgesellschaft bedeutende industrielle Etablissements unterhält, vorzüglich geeignet für jedes Gewerbe wie auch für Wohnungen, zum freiwilligen Verkauf.

Ernstgemeinte Anträge nimmt entgegen und Auskünfte erteilt der Besitzer **Johann Omerzu**, Kaufmann in **Loke** bei Sagor an der Save. (1165) 3-2

Wasserdichte (90 12)

Wagendecken

in verschiedenen Größen und Qualitäten und zu billigsten Preisen stets vorrätig bei

R. Raunzinger

Spediteur der k. k. priv. Südbahn
Laibach, Wienerstrasse Nr. 15.

Cunard Line.

Die zweckmässigste, billigste und beste Fahrgelegenheit von **Laibach nach Amerika** ist und bleibt die über **Triest** mit den Schnelldampfern der ersten englischen Dampfschiffahrtsgesellschaft „**Cunard Line**“, das ist sicher und lässt sich nicht leugnen. Die grossen, modern eingerichteten, reinlichen Dampfer dieser Gesellschaft gehen **alle 14 Tage von Triest ab**. Montag den 9. April geht der Dampfer „**Ultonia**“, Montag den 23. April der Dampfer „**Slavonia**“ und Montag den 30. April der Dampfer „**Pannonia**“ ab. Auskunft und Fahrkarten erteilt der behördl. konzessionierte Vertreter

Andreas Odlasek

pensionierter Beamter der Staatsbahnen und Hausbesitzer

Laibach, Slomšekgasse Nr. 25

neben der Herz Jesukirche. Wer Näheres zu erfahren wünscht, möge brieflich hier anfragen oder persönlich ins Bureau kommen. Auf den Bahnhöfen und auf der Strasse wartet niemand, und auch auf andere gewaltsame Weise sucht niemand die Leute zur Auswanderung zu verleiten. (3899) 27

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsicil comp.

als Ersatz für **Anker-Pain-Expeller**

ist als **vorzüglichste schmerzstillende und abtöndende Einreibung bei Entzündungen** usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, R. 1.40 u. 2 R. vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke
am „Goldenen Thron“ in Prag
Elisabethstrasse Nr. 5 neu.

Verfand lösl. (4380) 36-26

Der größte Fortschritt der Neuzeit!

Unentbehrlich in der **Waschküche.**

ist das berühmte

(74) 50-31

Unentbehrlich in der **Speiseküche.**

Minlos'sche Waschpulver



Nur echt mit dieser Schutzmarke.

wie ein Mann hängen Millionen dran.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Zu haben in Drogen- und Kolonialwaren-Handlungen, Apotheken und Seifenhandlungen.

Engros bei **L. Minlos in Wien, I. Mülkerbastei 3.**

Staubnehmendes Fußbodenöl (Stauböl)

garantiert geruchlos — unerreicht in Qualität (674) 7
das Kilogramm zu 70 Heller, offeriert

Adolf Hauptmann, Laibach
Ölfarben-, Firnis-, Lack- und Kittfabrik.

Kwizda's Fluid

Touristen-Fluid.

(Marke Schlange)

Altbewährte **aromatische Einreibung zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen und Muskeln**. Von **Touristen, Radfahrern u. Reitern** mit Erfolg angewendet zur **Stärkung und Wiederkräftigung nach größeren Touren**. (3915) 14-8

Preis 1/1 Flasche . . . K 2.-, M. 2.-
1/2 Flasche . . . K 1.20, M. 1.20

Echt zu beziehen in den Apotheken.

Tägliche Postversendung durch das Hauptdepot:

Franz Johann Kwizda,

k. u. k. österr., k. rum. u. fürstlich bulg. Hoflieferant, Kreisapotheker
Korneuburg bei Wien.

Illustr. Preiskataloge werden auf Verlangen gratis u. franko versendet.



Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's mediz. Teer-Seife

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen **chronische und Schuppenflechten** und **parasitäre Ausschläge** sowie gegen **Kupfernase, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen**. **Berger's Teerseife** enthält **40 Prozent Holzteer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. — Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Teerschwefelseife

Als **mildere Teerseife** zur Beseitigung aller **Unreinheiten des Teints**, gegen **Haut- und Kopfausschläge der Kinder** sowie als **unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife** für den **täglichen Bedarf** dient

Berger's Glycerin-Teerseife (1101) 10-2

die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.

Als **hervorragendes Hautmittel** wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen **Wimmerln, Sonnenbrand, Sommersprossen, Mitesser** und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 h samt Anweisung, Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich **Berger's Teerseifen** und **Boraxseifen** und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmazeichnung **G. Hell & Comp.** auf jeder Etikette. Prämiiert mit Ehrendiplom Wien 1883 und **goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.**

Alle sonstigen medizinischen und hygienischen Seifen der Marke **Berger** sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: **G. Hell & Comp., Wien, I. Biberstrasse 8.**

Depots in Laibach bei den Herren Apothekern: **M. Leußer, M. Mardetschläger, Jos. Mayr, G. Piccoli**, sowie in allen übrigen Apotheken Krains.

Geld-Kredite.

Personal-Darlehen zu 4 1/2, 5, 6 Prozent für alle Stände (auch Damen) gegen **Schuldschein** in beliebig kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert schnell und kulant das Kreditbureau **Philipp Feld, Budapest, VII.,** Damjanichgasse 47. (Retourm. erbeten.) (1265) 4-4

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) gegen und ohne Bürgschaft, zu 4, 5, 6% in kleinen monatlichen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt und diskret (1170) 6-5

Leopold Löwinger,

behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Garaygasse 29. — (Retourmarke erbeten.)

Geld - Darlehen

für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% gegen **Schuldschein**, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt und diskret **Karl von Berecz**, handelsgerichtlich protokollierte Firma, **Budapest, Josefsring 33.** Retourmarke erwünscht. (1218) 6-3

Marx Email für Fußböden

Bernstein-Fussboden-Glasur, Moment-Fussboden-Glasur, Marx-Email, weiss und farbig

Farbe und Glanz in einem Strich aus der Lackfabrik von

Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg.

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für **Fussböden, Küchenmöbel** und **Hauswirtschafts-Gegenstände** jeder Art, aus Holz, Blech oder Eisen. **Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich** an Spülstellen in Küchen.

Depot bei (1230) 12-1

Brüder Eberl, Laibach.

Gesucht

wird für Küche und Haus ein solides, arbeitssames, deutsch und slovenisch sprechendes

Mädchen

zu einer kleinen, besseren Familie auf dem Lande (Wippachtal). Monatslohn 20 bis 25 K. Adresse in der Admin. d. Ztg. (1336) 2-2

Original Pariser und Wiener Modelle.

Neuer Damenhutsalon.

Für Frühjahr und Sommer

Damen- und Kinderhüte Blumen und Bänder

empfehl in reicher Auswahl
Modistin (1285) 5-2

A. Vivod-Mozetič

Mode- und Wäschewarengeschäft
Laibach, Alter Markt 21.

Modernisierungen

der Hüte rasch und billigst.

Auswärtige Aufträge werden prompt u. solid ausgeführt.



Stock - Kognak Medizinal

garantiert echtes Weindestillat.

Einzig Kognak - Dampfbrennerei unter staatlicher Kontrolle.

Camis & Stock, Triest.

Die k. k. Versuchsstation überwacht die Füllung und plombiert jede Flasche. (5109) 20-16

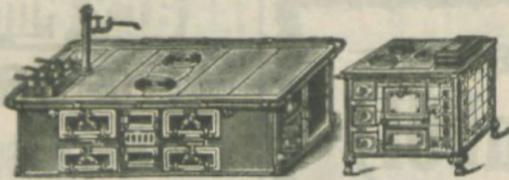
Ueberall zu haben.

Verlangt



(619) 16-12

Die Herdfabrik **H. Koloseus**, Wels, Oberösterr.



(2846) 52-44

empfehlen ihre unübertroffenen **Herde** in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.

Kataloge kostenlos.

Apparate und Farben für Brandmalerei

grosse Auswahl in Holzgegenständen zum Bemalen und Brennen

Aquarell-, Tempera-, Studien- und Künstler-Ölfarben

in Tuben empfiehlt (563) 6

Ad. Hauptmann
Laibach

Ölfarben-, Firnis-, Lack- u. Kittfabrik.

Bettfedern und Flaumen

gewaschen, getrocknet und gereinigt

1/2 Kilo von 35 kr. aufwärts

bei

(4442) 22

C. J. HAMANN, LAIBACH.

Josef Viktorin
K. u. K. HOFLIEFERANT WIEN

GAS-ÖFEN

FÜLLÖFEN

MEIDINGERÖFEN

MASCHINHERDE

— FABRIK —

IV. GROSSE NEUGASSE 33.

(814) 15-5

Perser und Smyrna-Teppiche

Figli di Haggi Giorgio

(589) aus **Triest** 10-8

Laibach, Bahnhofgasse 12

im Hause Josef Hudovernig.

Modesaison 1906.

Mein reich illustriertes

Preisblatt von Damenhüten

versende ich gratis.

(1341)

Damen-Modehutsalon
Heinrich Kenda, Laibach.

Wiesner & Thee

der beliebteste und verbreitetste. Die Firma deckt nur Empfehlenswertes mit ihrem Namen und jeder Käufer hat Garantie für guten und ausgiebigen, daher äußerst billigen Tee. Probepaket à 100 g von K 1.- bis K 2.-. (3997) 14-14

Der beste Fussbodenanstrich!

FRITZELACK

(1187) 15-2

Der ausgiebigste!

Der haltbarste!

Daher im Gebrauch der billigste!

Niederlage in Laibach bei **ADOLF HAUPTMANN.**

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,
beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiss.

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten,
Skrofulose, Influenza**

von zahlreichen Professoren und Ärzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen
angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:

Originalpackung «Roche». (4901) 40-17

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

Gričar & Mejač Laibach

Prešerenngasse Nr. 9

empfehlen ihr kolossales Lager

in Damen-, Herren-, Mädchen- und Knaben-Konfektion.
Grösste Auswahl in Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten.

Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

(1006) 6-4

*
Elegant ausgeführte
Herren-Anzüge
aus echten englischen
Stoffen empfiehlt
Jos. Rojina
Laibach
Schellenburggasse 5.
(1152) 6-4
*

Tüchtiger Detaillist der Kolonialwarenbranche

(Christ) mit Prima-Referenzen, welcher nebst der deutschen auch die kroatische Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrscht und womöglich kautionsfähig ist, wird per sofort

gesucht.

(Kaution könnte eventuell entfallen, wenn Referenzen sehr empfehlend). Ausführliche Offerte nebst Zeugnisabschriften und Photographie unter „X. X. 54386“ an die Annoncen-Expedition M. Dukes Nachfolger, Wien, I/I. (1322) 2-2



ist die Schutzmarke für
Ceres-Speisefett
(aus Kokosnüssen) und (66) 12-9
Ceres-Fruchtsäfte
Die Hausfrau, welche die Gesundheit der Ihren fördern will, benutzt CERES-SPEISEFETT zum Backen, Braten und Kochen u. stellt als Getränk nur CERES-FRUCHTSÄFTE auf den Tisch.
Nährmittelwerke „Ceres“, Aussig.

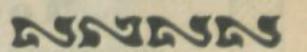
MPaternann



Die Erzeugung unterliegt der chem. Kontrolle der vom h. k. k. Minist. des Innern genehmigten Untersuchungs-Anstalt für Nahrungs- und Genussmittel

Wien, IX. Bezirk, Spitalgasse Nr. 31.

Die Käufer von Ceres-Speisefett sind berechtigt, die Ware in Originalpackung in der Anstalt kostenfrei untersuchen zu lassen.



Wie unterstehst Du Dich, mir was anderes zu bringen, als das erprobt gute

„Ottoman“-Zigarettenpapier

oder -Hülse.

(4500) 9-4



PATENT HATSCHEK Eternit-Schiefer

(ges. gesch. Bezeichnung für **Asbest-Zement-Schiefer.**)

Das beste Dach der Gegenwart

Feuer- und sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, leicht, vornehm und billig.

Eternit-Werke LUDWIG HATSCHEK

Vöcklabruck Wien, IX/1 Budapest Nyerges-Uyfalu
Oberösterreich. Maria Theresienstr. 15. Andrássystr. 33. Ungarn.

Weitgehendste Garantien.

Erstklassige Referenzen.
Verlangen Sie Muster und Prospekte.

General-Repräsentanz: Portland-Zement-Fabriks-A. G. Lengenfeld, Triest.

2119) 52-39

Lager bei **Theodor Korn** in **Laibach.**

Anfragen sind an den Depositeur **THEODOR KORN**, Schieferdeckermeister in **LAIBACH**, zu richten.

Zum Quartalwechsel!

Abonnements-Einladung

Zeitung	Preis	vierteljährlich	nach auswärts
Frauenzeitung, illustrierte	K 2 50		2 62
Modenwelt	1 50		1 62
Grosse Modenwelt	1 50		1 62
Wiener Mode	K 3 30		3 42
Bazar	3 —		3 24
Elegante Mode	2 —		2 12
Kindergarderobe	— 90		— 96
Wäschezeitung	— 90		— 96
Fliegende Blätter	8 04		8 56
Meggendorfer Blätter	3 60		3 86
Jugend	4 80		5 45
Simplicissimus	4 32		4 97
Das kleine Witzblatt	2 —		2 26
Interessante Blatt	2 70		2 96
Wiener Bilder	2 50		2 76
Die Woche	3 90		4 16
Reclams Universum	4 20		4 46
Buch für Alle	jährlich 28 Hefte à 36 Heller, nach auswärts 4 Heller Porto pro Heft.		

Ferner: Das Album, Blatt der Hausfrau, Briefmarkenjournal, Fürs Haus, Ueber Land und Meer, Alte und Neue Welt, Katholische Welt, Für alle Welt, Illustrierte Zeitung, Zur guten Stunde, Das Kränzchen, Der gute Kamerad, Moderne Kunst, Velhagen & Klasings Monatshefte, Illustr. Sonntags-Zeitung für unsere Frauen, Westermanns Monatshefte, Österr. illustr. Zeitung, Die weite Welt, Vom Fels zum Meer, Die Kunst, Kunst für alle, Kunstwart, Gartenlaube, Der Monat etc. etc.

sowie auf sämtliche

Moden-Zeitungen,

illustrierte Zeitungen und Lieferungswerke

des In- und Auslandes. 1324 6 2

Probe-Nummern auf Verlangen kostenfrei.

Hochachtungsvoll!

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Buchhandlung in Laibach.



Federn und Flaumen

billig bei (547) 9

Anton Šarc, Laibach
Petersstrasse Nr. 8.

Star-Fahrräder

feinstes engl. Material, präziseste Werkmannsarbeit, leichtgängig, erstklassig, konkurrenzlos im Preis, nur für Händler in jeder besseren Fahrradhandlung zu haben.

Star-Fahrradwerke

Wien, III/2, Marxergasse 4.

(738) 10-6

Herrn!

Capulae c. Oleo Santali
0,25 Marke:

Zambakapseln.

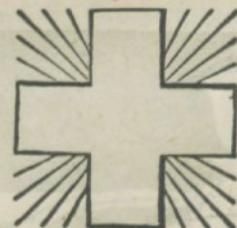
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden
schmerzlos in wenigen Tagen.
Ärztlich warm empfohlen.
Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant:
E. LAHR
Wurzburg

Angebot! Besseres weißt man im Interesse seiner Gesundheitensorgen zurück. (1318) 58-7

Neueste Erfindung! 10.000 Kronen für etwas Besseres! Verlanget für 12 Heller überall nur **Jekelinus!**

das billigste
brillanteste
reinlichste



universelle
alles
übertreffende

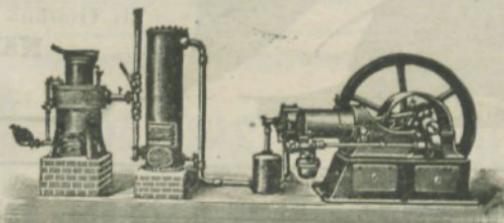
Ideal-Putzmittel

in Stangenform

nicht nur für alle Metalle, auch für Holz- und Ledermöbel, Oelbilder, Spielkarten, Marmorplatten etc. etc.

Zentral-Verkauf: Josef Zug, Wien II/3, Obere Donaustrasse 10.
Depots für Laibach: Heinrich Kenda, J. Korenčan, Ant. Krisper, Vaso Petričić, Viktor Schiffer. (932) 12-8

Zirka 150.000 Pferdestärken in Sauggasanlagen



unseres Systems
im Betrieb.

Geringster Brenn-
stoffverbrauch.

Billigster und spar-
samster Betrieb.

Langen & Wolf, Motorenfabrik WIEN, X., Laxenburgerstrasse 53.

Alle gangbaren Größen bis 100 PS. beständig in Arbeit und
(3506) innerhalb einer angemessenen Zeit lieferbar. 52-31



Anton Šarc
Laibach, Petersstrasse Nr. 8.

Anfertigung im eigenen Atelier



Brautausstattungen
(1317) 9-1



L. Luser's Touristenpflaster.

Das anerkannt beste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen etc.

Haupt-Depôt: (1115) 10-2
L. Schwenks Apotheke, Wien-Meidling.

Man verlange **Luser's** Touristenpflaster zu K 1-20
Zu beziehen durch alle Apotheken.

Konkurrenzlos Englische Kleidermagazin

in Ware und Preis ist das

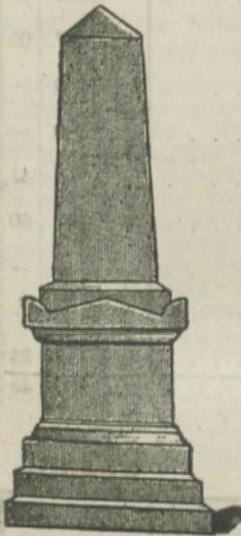
Laibach, Rathausplatz 5 (ohne Filiale).

Was bisher unmöglich war, ist von nun an möglich! Noch nie zu so billigen Preisen!

- | | | | |
|--|------------|--|------------|
| Überzieher od. Ulster für Herren | à fl. 6.— | Tuchhosen, neueste Knaben- und Herrenanzüge, Modehüte | à fl. 1-20 |
| Neueste moderne Paletots für Damen | à fl. 5.— | Mod. Hüte, Pikeewesten, Hemden, Knabenanzüge, bestehend aus: Hose, Weste u. Mütze (à la Ruderer) | à fl. 1.— |
| Damenkleider nach neuestem Schnitt od. einen Meter lange Paletots | à fl. 4.— | Kostüme für drei- bis zehnjährige Kinder | à fl. —90 |
| Männeranzüge oder Havelocks | à fl. 3-50 | Herrenhüte, Waschanzüge, Westen mit Gürtel für Herren, Blusen | à fl. —50 |
| Tuchanzüge für Knaben | à fl. 2-50 | Mützen, Krawatten, Moirégürtel f. Dam., Strohhüte | à fl. —20 |
| Violette Pelerinen m. roter Kapuze für Kinder in verschiedenen Grössen | à fl. 2-50 | Neueste Hüte der k. u. k. Kammer- und Hof-Hutmacherfirma P. & C. | à fl. 4.— |
| Havelocks für Knaben und Mädchen, Joppen, wollene Unterröcke sowie elegante, leichte Blusen in verschied. Farben | à fl. 1-50 | Habig in Wien | à fl. 4.— |

Alle Gegenstände sind aufs geschmackvollste hergestellt. Grosse Auswahl englischen und französischen Tuches für Massanzüge, die in Wien und in Berlin nach neuestem Schnitt schnell angefertigt werden.

Hochachtungsvoll **O. Bernatović.**



Felix Toman

Bau- und Kunststeinmetzmeister

Laibach, Resselstraße 30

gegenüber den Südbahnmagazinen.

Größtes Lager von verschiedenen Grabmonumenten.

Grabpyramiden und Obeliske eigener Erzeugung aus tiefschwarzem schwedischen Granit, Syenit oder Labrador. Grabkreuze jeder Art aus karrarischem, Krabthaler und Karstmarmor. (1320) 6-2

Herstellung u. Übertragung kompl. Gräfte und Monumente auf den neuen Friedhof.

Solideste und billigste Ausführung.

Zeichnungen und Kostenvoranschläge gratis.



Proda se hiša št. 28

v Kranju (Kokrsko predmestje)

spadajoča v konkurzno maso tvrdke R. & E. Rooss v Kranju, tvoreča vložek šte. 409 davčne občine Kranj, sodno cenjena z vrtnom vred na K 58.147.—.

Pismene ponudbe, katerim je priložiti tudi 10 % varščine, staviti je konkurznemu upraviteljstvu do vstevši 10. aprila 1906.

S to prodajo se nikakor ne krato zastavne pravice hipotekarnih upnikov.

V Kranju dne 27. marca 1906.

Rudolf Kokalj

konkurzni upravitelj.

10.000 Kilo Grassamen

(verschiedene Sorten) sind soeben ganz frisch aus Schottland angekommen und billigst zu haben in der Samenhandlung des

Alois Korsika

Laibach, Schellenburggasse

Daselbst sind auch andere Futter- und Gemüsesamen zu haben. (1340) 3-1

MACH'S Patent-Gesundheits-Hosenträger

für Herren à 40, 65, 80, 120, 140, 180, für Knaben à 30, 40, 50, 70, fr. sind überall zu haben.

Gesundes, bequemes Tragen der Hose,

weil sich die Strapsen in der Schenkel bei jeder Körperbewegung verschieben können (Fig. 1) und ganz besonders, weil die Hosenträger aus gutem, bequemen, farbreichem Band und festen, rostfreien Schnallen hergestellt sind.

Kein Knopfverlieren mehr, weil die Hosenträger nie abgehüpft zu werden brauchen (Fig. 1), da die Knöpfe nur durch das fortwährende An- und Abhüpfen u. Drehen losreihen, daher ist auch ein rasches An- u. Auskleiden möglich.

Besonders gut ist es, sich zu jeder Hose eine Garnitur Messer-Strapsen (Fig. 2) um 10 Kr. anzuschaffen und dieselben als

Hosen-Aufhänger (Fig. 3) zu verwenden.

Wird die Hose auf den 3 Strapsen im Kasten aufgehängt, so streckt sie sich durch ihre eigene Schwere und behält immer eine gütige, faltentfreie Façon, ohne gebügelt werden zu müssen.

Bei Anschaffung neuer Hosen verlange jeder gratis vom Schneider statt Knöpfe MACH'S Schnüre (Fig. 4) angeheftet, dann entfällt Überdampfen und die Hose hängt, wie aus Fig. 3 ersichtlich ist.

Meine Fabrik ist maschinell auf das modernste eingerichtet. Fabrikat werden in Massen nur Hosenträger. Durch die rationelle Fabrikation liefere ich nicht nur einen qualitativ hochwertigen Hosenträger in tadelloser Ausführung, sondern meine Hosenträger sind noch um 25 Prozent billiger als die gewöhnlichen.

K. k. priv. Patent-Hosenträger-Fabrik
FR. MACH, BRÜNN.

(4469) 12-6

Vabilo

na

(1356)

XXVI. občni zbor „Kmetске posojilnice ljubljanske okolice v Ljubljani“

kateri se vrši

dne 19. aprila t. l. ob 3. uri popoldne v združni pisarni na Dunajski cesti št. 18.

Dnevni red:

- 1.) Nagovor predsednika. 2.) Poročilo tajnika. 3.) Poročilo nadzorstva. 4.) Odobrenje letnega računa. 5.) Volitev predsednika, njega namestnika, treh članov ravnateljstva in treh članov nadzorstva. 6.) Predlogi združnikov.

V Ljubljani, dne 31. marca 1906.

Ravnateljstvo.

Denarni promet

Prejemki.

od 1. januarja do 31. decembra 1905 K 44.911.900·90.

Izdatki.

		K	h			K	h
1	Račun blagajne: Gotovina dne 1. januarja 1905	276576	06	1	Račun deležev: Izplačani opravljeni deleži	44	—
2	Račun deležev: Vplačani opravljeni deleži	500	—	2	Račun hranilnih vlog: Izplačane hranilne vloge	5749244	34
3	Račun rezervnih zakladov: Dvignene obresti glavnega rezervnega zaklada Dvignene obresti posebnega rezervnega zaklada in doneski združnikov	2993 2483	85 39	3	Račun posojil: Dana posojila	3286567	28
4	Račun pokojninskega zaklada: Dvignene obresti in prispevki uradnikov	802	42	4	Račun denarnih zavodov: Naložena glavnica	12964926	66
5	Račun hranilnih vlog: Prejete hranilne vloge	7303685	29	5	Račun združnega doma: Davki, poprave in 1% odpis	3915	51
6	Račun posojil: Vrnjena posojila	1860035	51	6	Račun upravnih troškov: Upravni troški v letu 1905	21044	03
7	Račun denarnih zavodov: Dvigljena glavnica	12564515	10	7	Račun obresti: Izplačane obresti hranilnih vlog Povrnjene obresti vrednostnih listin Povrnjene obresti posojil	28195 1660 1088	19 95 87
8	Račun združnega doma: Prejete najemščine 1% odpis	12937 1956	02 46	8	Račun prehodnih zneskov: Izplačani prehodni zneski	5094	42
9	Račun upravnih dohodkov: Vplačani upravni dohodki	1324	75	9	Račun nepremičnin: Razna izplačila na stroških	7037	05
10	Račun obresti: Prejete obresti posojil Prejete zamudne obresti Prejete obresti vrednostnih listin Prejete obresti naloženega denarja	327020 6302 11820 40784	25 70 — 80	10	Račun vrednostnih listin: Nakup vrednostnih listin	131760	—
11	Račun prehodnih zneskov: Vrnjeni prehodni zneski	2360	05	11	Račun dividende: Izplačilo na 100 glavnih deležev	2000	—
12	Račun nepremičnin: Prejeta skupila	39852	80	12	Račun davka: Plačani davek za leto 1905	7341	41
				13	Račun inventarja: Nakup inventarja	2427	50
				14	Račun nagrad: Izplačane nagrade	3730	—
				15	Račun dobrodelnih namenov: Razne podpore	1435	—
				16	Račun blagajne: Gotovina dne 31. decembra 1905	238438	24
		22455950	45			22455950	45

Izkaz izgube in dobička

Debet.

za upravno leto 1905.

Kredit.

		K	h			K	h
1	Račun obresti: Kapitalizovane obresti hranilnih vlog Izplačane obresti hranilnih vlog Za leto 1906. predplačane obresti posojil V letu 1905. za leto 1904. prejete obresti posojil Povrnjene obresti posojil Za leto 1905. plačane obresti vrednostnih listin V letu 1905. za leto 1904. vnovčeni kuponi vrednostnih listin	317916 28195 23611 102613 1088 1660 2284	04 19 44 48 87 95 05	1	Račun obresti: Prejete obresti posojil V letu 1904. za leto 1905. prejete obresti posojil Zaostale obresti posojil Prejete zamudne obresti Prejete obresti naloženega denarja Prejete obresti vrednostnih listin Nedvigljeni kuponi vrednostnih listin	327020 24187 97400 6302 40784 11820 18408	25 40 68 70 80 — —
2	Račun upravnih troškov: V letu 1905. izplačani upravni troški	21044	03	2	Račun združnega doma: Prejete najemščine	12937	02
3	Račun davka: V letu 1905. plačani davek	7341	41	3	Račun vrednostnih listin: Kurzni dobiček	776	—
4	Račun združnega doma: Davki, poprave, predplačane najemščine in 1% odpisa	3915	51	4	Račun upravnih dohodkov: Prejeti upravni dohodki	1324	75
5	Račun vrednostnih listin: Izravnavna kurznega dobička v letu 1904	375	—	5	Račun izgube in dobička: Prepisani ostanek dobička iz leta 1904	2225	81
6	Račun inventarja: 10% odbitka za obrabo	659	48				
7	Račun izgube in dobička: Čisti dobiček za leto 1905	32481	96				
		543187	41			543187	41

Bilanca

za upravno leto 1905.

Aktiva.

Pasiva.

		K	h			K	h
1	Račun blagajne: Gotovina dne 31. decembra 1905	238438	24	1	Račun deležev: Stanje glavnih deležev dne 31. decembra 1905 . K 20.000·— Stanje opravljenih deležev dne 31. decembra 1905 » 5.602·—	25602	—
2	Račun posojil: a) Stanje vknjiženih posojil K 3.757.335·48 b) Stanje meničnih posojil » 1.985.817·21 c) Stanje posojil na zastavna pisma » 281.522·26 d) Stanje posojil v tekočem računu » 844.361·25	6869036	20	2	Račun hranilnih vlog: Stanje dne 31. decembra 1905 K 8.384.958·84 Kapitalizovane obresti za leto 1905 » 317.916·04	8702874	88
3	Račun denarnih zavodov: Stanje naloženega denarja dne 31. decembra 1905	979375	76	3	Račun rezervnih zakladov: Stanje glavnega rezervnega zaklada dne 31. decembra 1905 70829 Stanje posebnega rezervnega zaklada dne 31. decembra 1905 55490	37 02	
4	Račun vrednostnih listin: Stanje dne 31. decembra 1905 Nedvigljeni kuponi	373936 18408	— —	4	Račun pokojninskega zaklada: Stanje dne 31. decembra 1905	14185	30
5	Račun združnega doma: Stanje dne 31. decembra 1905	207497	84	5	Račun obresti: Za leto 1906. predplačane obresti posojil	23611	44
6	Račun obresti: Zaostale obresti posojil	97400	68	6	Račun združnega doma: Za leto 1906. predplačane najemščine	1251	76
7	Račun prehodnih zneskov: Stanje dne 31. decembra 1905	4270	66	7	Račun izgube in dobička: Čisti dobiček za leto 1905	32481	96
8	Račun inventarja: Stanje dne 31. decembra 1905	5935	32				
9	Račun nepremičnin: Stanje dne 31. decembra 1905	132028	03				
		8926326	73			8926326	73

Letni računi in bilanca razpoloženi so v smislu § 25. združnih pravil združnikom v pregled.

Ravnateljstvo.

5 Heller

opfern Sie für eine Karte und erhalten umsonst ein Preisbuch in Modewaren und eine Kollektion. Ich liefere jetzt auch an Private per Nachnahme:

4 Stück Zephir - Blusenstoffreste für nur fl. 2'25; 4 Stück Voile de Laine - Blusenstoffreste für nur fl. 3'25; 4 St. Kaschimir-Atlassatin-Blusenstoffreste für nur fl. 3'60
4 Stück Indigo-Körper-Blusenstoffreste für nur fl. 2'80.

Versand durch die Fabrik **Adolf Bruml, Dux** (Böhmen). (781) 24-5

Geld Darlehen

reell, rasch und sicher besorgt das I. Kreditbureau **R. Riha** in **Prag** 696—I. (1372) 3-1

Geldvorschüsse

gegen und ohne Bürgschaft von 500 K aufwärts. — Abzahlung in 80 Monatsraten oder vierteljährigen Raten, für Gewerbetreibende, Geschäftsleute, definitiv Angestellte, Offiziere, Grund- und Hausbesitzer, sowie für Personen jeden Standes zu 5 und 6 Prozent Zinsen. Rasche Erledigung durch **Goldschmidts Eskomptebureau, Budapest**, Königsgasse 104, im eigenen Hause. Retourmarke erbeten. (1361) 4-1

G. FLUX

Herrengasse Nr. 6

behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungs-Bureau

empfiehlt und placiert Dienst- und Stellensuchende aller Art, namentlich Köchinnen, Stubenmädchen, Kellnerinnen, Verkäuferinnen, Kassierinnen, Bonnen, Diener und Kutscher etc. etc. für Laibach und auswärts. Gewissenhafte, möglichst rasche Besorgung zugesichert. Bei auswärtigen Aufträgen wird Retourmarke erbeten. (1365)

Möbliertes Monatzimmer

ist **Wienerstrasse Nr. 69**, gegenüber der Artilleriekaserne, (1303) 3-2 billig zu vergeben. Anzufragen im Gasthause daselbst.

Für Gartenbesitzer!

Ein Sortiment (1371)

Hartpflanzen

ist preiswert zu verkaufen: **Petersdamm Nr. 41.**

Soeben erschien:

Deutsch-slovenisches Handwörterbuch

von **Anton Janežič.**

Vierte umgearbeitete und vermehrte Auflage

bearbeitet von

Anton Bartel.

1905.

Preis: broschiert K 6.—, in Leder gebunden K 7-20.

Zu beziehen von:

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg Buchhandlung in **Laibach**, Kongreßplatz Nr. 2. (4160) 108

Im grossen Saale des Grand Hotel UNION

Laibach, Direktion A. Kamposch

morgen Sonntag den 1. April

Militärkonzert

ausgeführt von der Musikkapelle des k. u. k. Inftr.-Reg. König der Belgier Nr. 27.

Anfang 8 Uhr abends · Eintritt 30 kr.

Aviso! Im Weinkeller neue Weinspezialitäten.

Ein

Bleichmeister oder tüchtiger Vorarbeiter wird gesucht.

Solche, die der slovenischen und der deutschen Sprache mächtig sind, werden beyorzugt. — Gefl. Anträge sub „**W. W. 2050**“ befördert **Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2.** (1369)



(1379)

bei **Alois Persché,** Laibach, Domplatz Nr. 21.

Personalkredit

für Beamte, Offiziere, Lehrer etc.

Die selbständigen Spar- und Vorschusskonsortien des Ersten allgemeinen Beamten-Vereines der österr.-ung. Monarchie erteilen an Beamte, Offiziere, Lehrer, Geistliche etc. Personalkredit unter Bedingungen, die dem Vorschussnehmer die Rückzahlung unschwer ermöglichen und die nachweisbar von anderen Kreditquellen gleich günstig nicht gewährt werden. — Leider sind die Fälle nicht selten, dass Kreditbedürftige auf Grund zumeist anonymen Annoncen Vermittler in Anspruch nehmen, welche sich Honorare und Provisionen schriftlich zusichern lassen und dafür dem Kreditwerber lediglich die Adresse eines Beamten-Vereines-Konsortiums oder einer anderen Kreditgenossenschaft namhaft machen. Auf diese Weise legt der Kreditwerber sich Kosten auf, bevor er überhaupt weiss, ob und wo er den gewünschten Vorschuss erhalten wird. Beamte, Offiziere etc. handeln daher in ihrem eigenen Interesse, wenn sie bei eintretendem Kreditbedarfe sich vertrauensvoll an die Zentraleitung des Ersten allgemeinen Beamten-Vereines, Wien, I. Wipplingerstrasse 25, wenden, wo ihnen kostenlos die Adressen der Kredit erteilenden Gruppen bekanntgegeben und alle Auskünfte erteilt werden. (1368) 2-1

In der „Allgemeinen Länderkunde“ erschien in zweiter, neubearbeiteter Auflage:

Nordamerika.

Von Dr. Emil Deckert.

Mit 130 Textbildern, 12 Kartenbeilagen und 21 Tafeln in Holzschnitt, Farbendruck etc. In Halbleder gebunden 16 Mark oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mark.

früher erschienen: „Süd- und Mittelamerika“, zweite Auflage, in Halbleder gebunden 16 Mark. „Australien, Ozeanien und Polarländer“, zweite Auflage, in Halbleder gebunden 17 Mark. „Afrika“, zweite Auflage, in Halbleder gebunden 17 Mark. „Asien“, in Halbleder gebunden 18 Mark. „Europa“, in Halbleder gebunden 16 Mark.

Die ersten Lieferungen zur Ansicht, Prospekte kostenfrei durch **Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's** Buchhandlung in **Laibach.**

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Wäschestücke, Kleider, Stickereien

werden gut, schnell, billig und fein ausgeführt: **Unteršiška, Franz Josefstrasse 148.** Auch werden dort **Lehrmädchen** aufgenommen, solche von auswärts auch in Kost und Wohnung. (1364) 3-1

Eine schöne

Wohnung

bestehend aus zwei großen Zimmern, lichter Küche samt Zugehör, ist für den Maitermin zu vermieten. — Anzufragen bei der Hausfrau, **Ämonastrasse Nr. 10.** (1375)

Gesucht:

2 Kontoristen, 1 Buchhalter, 1 Platzmeister, 2 Magaziniere, 1 Inkassant, 2 Badediener, 1 Lohndiener, 1 Hotelportier, 1 Schankbursche, 1 Fabrikbeaufseher, 2 Kondukteure, 3 Wirtschaftler, 1 Herrschaftskutscher, 1 Förster. **Stellenbote, Wien, VII., Neustiftgasse 33.** (1374)

Sehr schöne, zahme und scheulose

Vollblut-Schimmel-Stute

englischer Rasse, als **Damenreitpferd** gut dressiert, 6 Jahre alt, 15 Faust hoch, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen bei **Anton Kajfež,** Weingroßhandlung in **Gottschee.**

Spezialität: (1378) 1

Touristen-

Hemden, weisse sowie farbige Wäsche aus englischem Zephir, Stutzen, exquisite Muster,

Krawatten

von sehr distinguiertem Geschmack empfiehlt

A. Persché

Laibach, Domplatz Nr. 21.

Moderner Speisetisch und Speisesessel

sind **Gerichtsgasse Nr. 2, II. Stock,** zu verkaufen. (1380)

(1359) 3-1

A. 5/6
47.

Oklie

s katerim se sklicujejo zapuščinski upniki.

K c. kr. okrajnemu sodišču v Črnomlju, odd. I, naj vsi tisti, katerim gre kot upnikom kaka terjatev do zapuščine dne 8. januarja 1906 umlega gospoda **Franceta Sušteršiča,** posestnika in c. kr. poštarja v pokoju iz **Loke,** zapustivšega pismeno oporoko z dne 8. januarja 1906, pridejo zaradi napovedi in dokaza svojih zahtev dne 30. aprila 1906,

dopoldne ob 9. uri, ali pa naj do tega časa vložijo pismeno svojo prošnjo, ker ne bi sicer imeli upniki do te zapuščine, če bi vsled plačila napovedanih terjatev pošla, nikake nadaljne pravice, razen v kolikor jim pristoja kaka zastavna pravica.

C. kr. okrajno sodišče v Črnomlju, odd. I, dne 27. marca 1906.

(1316) 2-2

Präf. 663/6
4/5.

Konkursausschreibung.

Kanzleibeamtenstelle der X. oder XI. Rangsklasse beim I. f. Bezirksgerichte Radmannsdorf oder bei einem anderen Gerichte im Oberlandesgerichtspräsidium Graz. Gesuche sind bis

28. April 1906

beim I. f. Landesgerichtspräsidium in Laibach einzubringen.

I. f. Landesgerichtspräsidium.
Laibach am 27. März 1906.

(1350) 3-1

3. 6647.

Rundmachung.

Mit Beginn des Schuljahres 1906/1907 gelangen an den staatlichen gewerblichen Lehranstalten, insbesondere auch an der I. f. Staatsgewerbeschule in Graz, mehrere Staatsstipendien im monatlichen Betrage von 30 bis 40 K für Angehörige des kranjischen Verwaltungsgebietes zur Verleihung.

Die Verleihung findet durch das I. f. Ministerium für Kultus und Unterricht in der Regel für die ordentliche Unterrichtsdauer statt.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre an das I. f. Ministerium für Kultus und Unterricht gerichteten und mit den erforderlichen Nachweisen versehenen Gesuche bis längstens 15. Mai l. J.

bei der Direktion jener Anstalt einzubringen, an welcher sie im Schuljahre 1906/1907 ihre Ausbildung genießen wollen, und zwar auch dann, wenn der Standort der betreffenden Schule einem anderen Verwaltungsgebiete (Land) angehört, als der Wohnort des Bewerbers.

Aus den Gesuchen, bezw. aus deren Beilagen muß entnommen werden können:

1.) Name und Alter des Bewerbers (Geburts- oder Taufschein);
2.) seiner Eltern, bezw. seine Zuständigkeit (Heimatschein);

3.) Art und Dauer seiner allfälligen Verwendung in der Praxis (Zeugnisse, allenfalls Arbeitszeugnisse u. dgl.);

4.) seine Schulbildung (letztes Jahres- oder Kurszeugnis [Schulnachricht, Ausweis] und Abgangszeugnis der allenfalls besuchten gewerblichen Fortbildungsschule). Bewerber, welche zur Zeit ihres Einschreitens noch eine Schule besuchen, haben auch das letzterhaltene Semesterzeugnis, bezw. die letzte Schulnachricht beizubringen.

5.) Beruf (Stand), Wohnort, Vermögens- und Familienverhältnisse der Eltern, bezw. des Bewerbers (Arbeits- oder Mittellosigkeitszeugnis).

Berspätet eingebrachte oder mangelhaft instruierte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

I. f. Landesregierung für Krain.
Laibach am 28. März 1906.

St. 6647.

Razglas.

8. pričetkom šolskega leta 1906/1907 se bode na državnih obrtnih učiliščih, zlasti tudi na c. kr. državnih obrtnih šoli v Gradcu, podelilo več državnih stipendij v znesku mesečnih 30 do 40 kron za učence iz Kranjskega.

Te stipendije podeli c. kr. ministerstvo za bogocastje in nauk vobče za dobo rednega pouka.

Prosilci za te stipendije morajo svoje na c. kr. ministerstvo za bogocastje in nauk naslovljene, s potrebnimi dokazili opremljene prošnje

najkasneje do 15. maja 1906. l.

vložiti pri ravnateljstvu onega učilišča, ki ga hočejo v šolskem letu 1906/1907 obiskovati, in to tudi v tem slučaju, če bi šolski kraj pripadal drugi kronovini, nego stanovališče prosilčeve.

Iz prošenj, oziroma iz njih prilog, mora biti razvidno:

1.) Ime, priimek in starost prosilca (krstni, oziroma rojstni list);

2.) njegova ali njegovih starišev domovinska pravica (domovinski list);

3.) kako in koliko časa se je praktično uporabljal v obrtu, učeno izpričevalo, eventualno delavsko izpričevalo i. dr.);

4.) njegova šolska izobrazba (poslednje letno izpričevalo [šolsko naznanilo, izkaz], kakor tudi odhodno izpričevalo slučajno obiskovane obrtne nadaljevalnice). Prosilci, ki ob času prošnje še obiskujejo kakšno šolo, morajo priložiti tudi zadnje semestralno izpričevalo, oziroma zadnje šolsko naznanilo;

5.) poklic (stan), stanovališče, imovinske in družinske razmere njegovih starišev, oziroma prosilca samega (ubožno izpričevalo).

Na zakasnelo vložene ali pomanjkljivo opremljene prošnje se ne bode oziralo.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.
V Ljubljani, dne 28. marca 1906.

(1358)

C. II. 57/6

Oklic.

Zoper neznano kje bivajočega Leopolda Arnerja iz Rieda se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Črnomlju po Ani Brajdič, posestnici iz Zapudja,

zastopani po gospodu Otonu Ploju, c. kr. notarju v Črnomlju, tožba zaradi uveljavljenja boljše pravice radi 623 K 34 h s prip. Na podstavi tožbe določa se narok za ustno sporno razpravo na dan

4. aprila 1906,

dopoldne ob 9. uri, pri tej sodniji, v izbi št. 6.

V obrambo pravice toženca se postavlja za skrbnika gospod Jožef Stariha, posestnik v Črnomlju. Ta skrbnik bo zastopal toženega v ozna-menjeni pravni stvari na njega nevarnost in stroške, dokler se ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Črnomlju, odd. II, dne 25. marca 1906.

**Einfache, bürgerliche
Mittagskost
gesucht.**

Anträge mit Angabe der Adresse und des Preises unter «Gute Küche» an die Administration dieser Zeitung. (1327)

Beinkranken

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von meinem jahrelangen offenen Beinleiden geholfen hat.

(1280) 2-1 E. Frank, Eger 160.

Ein tüchtiger

Eisendreher

findet in einer größeren Fabrik der Textilbranche sofort dauernde Beschäftigung. Offerte unter Chiffre 1355 befördert die Administration dieser Zeitung. (1355) 2-1

Klavier

gut erhalten, ist Quergasse 2, I. Stock recht zu verkaufen.

Zu besichtigen täglich von 2 bis 3 Uhr nachmittags. (1352) 2-1

Junger Mann

(Rekonvaleszent), der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit kaufmännischer Vorbildung, empfiehlt sich für Kontor-, Kanzlei- oder Schreibarbeiten gegen bescheidenes Honorar. Gefällige Anträge erbeten unter «W. G.» an die Admin. (1351) 3-1



Corset Paris!

Vorne gerade Façon
kein Druck auf den Magen
empfiehlt in grösster Auswahl

Alois Persché

Domplatz 21. (1377) 1

**J. Bann, Wagenbauergeschäft
Laibach, Wienerstraße 31**

empfiehlt sein Lager von Wagen verschiedener Art, neuer sowie überfahrener, zu billigsten Preisen; auch übernimmt er alle Reparaturen. (1286) 8-1

Ebendort werden drei Lehrjungen aufgenommen.

30 jähriger Firmabestand.

**„Konkurrenzlos“
in Qualität und Preis
sind die Erzeugnisse der
heimischen Schuhfabrik
F. Szantner, Laibach.**

Reichste Auswahl für Herren, Damen, Mädchen und Kinder. (1124) 2

Einzig: Schellenburggasse Nr. 4.

Aus Anlass des 30 jährigen Geschäftsbestandes erscheint heute der grosse Prachtkatalog und liegt es in Ihrem Interesse, sich denselben vor Bedarfsdeckung anzuschaffen, damit Sie sich vom Obgesagten überzeugen werden.

Tennisschuhe für Herren u. Damen in reichster Auswahl.

Tennisschuhe für Herren u. Damen in reichster Auswahl.

Soeben erschien:

Slavische Literaturgeschichte

I. Teil: Ältere Literatur bis zur Wiedergeburt

Slavische Literaturgeschichte

2. Teil: Das 19te Jahrhundert

von

Dr. Josef Karásek.

Preis pro Band in Ganzleinwand gebunden 96 Heller.

Zu beziehen von

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach

Kongressplatz 2. (1360) 3-1

Zuckerbäckerei, Café und Bäckerei

Jakob Zalaznik

Alter Markt Nr. 21.

Dem verehrlichen Publikum empfehle ich anlässlich der

Osterfeiertage

mein großes Lager verschiedener Zucker- und Galanterie-Ostereier. Ich habe am Lager eine reiche Auswahl von inländischen und ausländischen Flaschenweinen, feinsten Liköre, echten Maraskino aus Zara, Benediktiner, Alaß u. a.

Täglich frische
Gugelhupfen, Pinza und Tituli.
Frische Ware!

(1362) 3-1

Filialen:

Rathausplatz Nr. 6. — Petersstraße Nr. 26.

Auf Bestellung verfertige ich auch verschiedene

Potizen

wie

Mandel-, Rosinen-, Honig-, Nußpotizen etc.

Im Café

sind weißer und schwarzer Kaffee, Tee, feine Liköre etc. zu bekommen.

Prompte Bedienung!

GROSSTE AUSWAHL **BILLIGSTE PREISE.**

Sauberste Ausführung

Reparaturen Ueberziehen

L. Mikusch
Laibach
Rathausplatz Nr. 15.

(68) 10

Olmützer Quargel

(Bierkäse). Die erste Olmützer Quargelkäse-Erzeugung von (6) 52-13

C. HAASZ

offert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II 64 h, Nr. III 96 h, Nr. IV K 1-20, Nr. V K 1-60 per Schock. Ein Postkistel von zirka 5 kg franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 3-80.

Die besten und vollkommensten

PIANINOS

kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten

ENRICO BREMITZ
k. k. Hoflieferant
Triest, Via G. Boccaccio 5
Kataloge u. Kondit. gratis u. franko.

(4924) 18

Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3, Budapest, V., Váci-körút 56. Telephon 16881. Prospekte franko. (4584) 26-21

Echte Briefmarken.

Alle verschieden und gestempelt.

50 Australien	Mk. 1.25
25 Griechenland	Mk. —.80
32 Japan 1876/1901	Mk. 1.10
27 Kolumbien 1886/1903	Mk. 1.20
20 Persien	Mk. 1.10
32 Portugal 1857/1898	Mk. —.80

Kassa voraus. Porto extra. Preisliste gratis.
August Marbes in Bremen (743) 52-51

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von **D. Franz Steiner & Co., Berlin**, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung und Hamburg 1901, Berlin 1903. In 6 bis 8 Wochen bis 39 Pfd. Zunahme garantiert. Ärztliche Vorschrift. **Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben.** Preis: Karton K 2-50. Postanweisung oder Nachnahme.

Zu beziehen bei (2602) 52-41
Apotheker Jos. v. Török
Budapest 73, Königsgasse 12
und Mohren-Apotheke, Wien 73
Tuchlauben 27.

Permanenter reeller Verkauf aller Gattungen edler **Rassen-Hunde**

Fuchs, Prag-Klamovka L. (Böhmen). Reich illustr. Preisliste mit zahlreichen Ratschlägen über Aufzucht, Pflege und Ernährung des Hundes, für jeden Hundefreund von Wichtigkeit, gegen Einsendung von 30 h franko. (4985) 21

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzeln usw., auch nach Kneipp. Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfums, Seifen sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate und Utensilien. Verbandstoffe jeder Art, Desinfektionsmittel, Parketwischse usw.

Grosses Lager von feinstem Tee, Rum, Cognak.
Lager von frischen Mineralwassern und Badesalzen. (88) 12
Behördlich konzess. Giftverschleiss.

Drogerie Anton Kanc
Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgpl)

Das reichhaltigste Lager und die grösste Auswahl in **Klavieren und Harmoniums** findet man bei **Alois Kraczmeyer**, Klaviermacher und gerichtlich beideter Sachverständiger **Laibach, Peterstrasse 4.**

Stetes Lager von überspielten, tadellosen Klavieren. Übernahme von Stimmungen und Reparaturen aller Systeme. Generalvertretungen der Hoffirmen **L. Bösendorfer Wien, Gebrüder Stigl Wien, August Förster Löbau, Th. Mannberg Leipzig.** Für jedes von mir gekaufte Instrument leiste ich volle Garantie. Billigste Leihgebühr. Teilzahlung. (4928) 60-18

Herbabsnys Unterphosphorigsaurer **Kalk-Eisen-Sirup**

Dieser seit 36 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsirup wirkt schleimlösend und hufentstärkend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis einer Flasche Herbabsnys Kalk-Eisen-Sirup K 2-50, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptverhandlung: **Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“**, Wien, VII/I, Kaiserstrasse Nr. 73-75

Gastwirte, Hoteliers und Cafetiers

welche ein Musikwerk für **Konzert** und **Unterhaltungsmusik** oder für **Tanzmusik** anschaffen wollen, verlangen den illustrierten Katalog „ak.“ über unsere **konkurrenzlosen Neuheiten!**

Elektrische Klaviere mit Papier- oder Presspahnnoten, Piano-Orchestrions, elektr. Klaviere mit Mandolinen und Begleitinstrumenten.

Orchesterwerke mit Feder- und Gewichtsaufzug, mit Walzen oder Papiernoten, elektrisch, mechanisch oder pneumatisch.

Preis von K 480 aufwärts bis K 16.000. Bequeme Zahlungsbedingungen. Gegen bar hoher Rabatt.

„Phonoliszt“ 1090) 4-2

Ludwig Hupfeld Akt.-Ges.
Wien, VI., Mariahilferstrasse Nr. 7-9.

Die Sommer-Restauration in Laverca ist wieder eröffnet. (1128) 5-3

Frančiška Dežman, Gastwirtin.

Möbel. R. LANG, Laibach Möbel.

Maria Theresienstrasse (Koliseum).

Reiches Lager von Möbeln aller Art in jeder Preislage. Spiegel, Bilder in allen Grössen.

Altdeutsche Schlafzimmer von 180 fl. aufwärts. Dekorations-Divans.

Komplette Einrichtungen für Villen. Spezialität: Gasthaussessel.

Spezialist in Brautausstattungen. Grosse Lagerräume Parterre und I. Stock.

Drahtnetz-Matratzen, Afrique- und Rosshaar-Matratzen, prima Qualität, stets lagernd.

Speisezimmer-, Salon-, Sitz-Garnituren. Vorzimmer-Einrichtungen.

Krankenfahrstühle für Zimmer und Straße.

Eisenmöbel, Kinderbetten und Kinderwagen in allen Preislagen.

Stauend billig für Hotels, Villen und Sommerfrischen: 52 fl.

Ein Zimmer I Bett, I Nachtkästchen, Waschkösten, I Kleiderkasten, I Tisch, I Wandspiegel.

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes

Herbabsnys Unterphosphorigsaurer **Kalk-Eisen-Sirup**

Dieser seit 36 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsirup wirkt schleimlösend und hufentstärkend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis einer Flasche Herbabsnys Kalk-Eisen-Sirup K 2-50, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptverhandlung: **Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“**, Wien, VII/I, Kaiserstrasse Nr. 73-75

Depots in den meisten Apotheken.
Depots ferner bei den Herren Apothekern: in Laibach: W. Warbetschläger, J. Kayr, G. Bircoli u. v. Trantog; Gm: M. Rauscher, D. Schwarzl u. Ko.; Klum: R. Rizjan, F. Brodam J. Brodam, A. Schindler; Friesach: G. Kläfers Erben; Gmünd: F. Kordon; Klagenfurt B. Birnbachers Witwe, B. Dauter & J. Richter, B. Hauser & R. v. Hillinger, Hans Gut; Rudolfsort: S. von Gladovic; St. Veit: A. Reichel; Tarvis: J. Siegl; Triest: A. Filippi G. v. Leitenburg, G. Prendinis Erben, A. Suvich, Dr. B. Sceravallo, A. Suttina, L. Bigatti Eschernembl; F. Dalka; Villach: V. Ahmann, Jobst & Schneider; Söflermarkt: J. Jobst Wolfsberg; J. Gutth. (5245) 17-14



Panorama-Kosmorama
 in Laibach, Burgplatz 3 (unter der «Narodna kavarna».)
 Ausgestellt vom 1. bis inkl. 7. April 1906:
Das malerische Süd-Tirol.
 (1326)

PANORAMA INTERNATIONAL.
 Filiale aus Berlin

Laibach, Pogačarplatz.
 Photoplastisches Kunstinstitut ersten Ranges für bequeme und billige
 „optische“ Reisen durch die ganze Welt. Jede Woche andere Länder.
 Ausgestellt vom 1. bis inkl. 7. April 1906:

Die malerische sächsische Schweiz.
 (1346) 2-1

Laibacher Theaterverein.

Die ordentl. Hauptversammlung

des Laibacher Theatervereines findet
 Sonntag den 1. April 1906 um halb 12 Uhr vormittags
 im Kasino (blaues Zimmer)

statt.

Tagesordnung.

- 1.) Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr.
- 2.) Kassabericht.
- 3.) Bericht der Rechnungsprüfer.
- 4.) Neuwahl für drei satzungsmäßig auscheidende Ausschußmitglieder.
- 5.) Ulfällige Anträge.

Laibach, den 16. März 1906.

Der Vereinsauschuß.

(1133) 3-3

**Haupt-Depôt
 Echtes Linoleum**

Wachstuch
 Ledertuch
 zu Fabrikpreisen nur bei (1342)

Heinrich Kenda in Laibach.

Orthopädischer Turnkurs

Nach den ärztlichen Anordnungen des
 Sanitätsrates und Primararztes

Herrn **Dr. E. Šlajmer**
 erteilt der Unterzeichnete, gestützt auf lang-
 jährige Erfahrung, heilgymnastischen Unter-
 richt bei skoliotischen Rückgratsverkrüm-
 mungen, rundem Rücken, hohen und schiefen
 Schultern, ungleichen Hüften usw. täglich
 von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 4 bis
 7 Uhr nachmittags in der mit den modern-
 sten orthopädischen Geräten ausgestatteten
 Anstalt **Rain Nr. 20, II. Stock.**

(7) 13-4 **Julius Schmidt.**

Heirat

wünscht junge Waise, bildh. Ersch. m. 40.000 M.
 Verm. u. groß. Zirshaus m. charakt. Herrn.
 w. a. ohne Verm. Anonym nicht. „Ideal“.
 Berlin C. 25. (1005 12 11)

Akad. Porträt-Zeichner, Wappen-,
 Schilder- und (1333) 30 2

Schilder- und

Schriftenmaler

B. Grosser
 Laibach, Quergasse 8
 gegenüber dem städt. Volksbade.

Fräulein

wird auf

Kost und Wohnung

genommen. (1237) 3-2
 Anzufragen in der Administration d. Ztg.

Wohnung

bestehend aus drei Zimmern und Zugehör, ist
 zum Maltermin zu vermieten. Näheres
 Cigalegasse 3 (in der Nähe des Gerichts-
 gebäudes). (562) 15

Frühjahrs- u. Sommersaison 1906.

Echte Brüner Stoffe

Ein Coupon, Meter 3-10 lang,
 kompletten Herrenanzug (Rock, Hose
 und Gilet) gebend, kostet nur

- K 7,-, 8,-, 10,- von guter Wolle,
- K 12,-, 14,- von besserer Wolle,
- K 16,-, 18,- von feiner Wolle,
- K 21,- von feinsten Wolle.

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20,-,
 sowie Uebergangsstoffe, Touristenleben, Seidentamm-
 garnie etc. etc. verfertigt zu Fabrikpreisen die als reell
 und solid bekannte Tuchfabriks-Riebertage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis u. franco. Mustergetreue Liefe-
 rung garantiert. — Die Vorteile der Privat-
 kundenschaft, Stoffe direkt bei obiger Firma am
 Fabriksort zu beziehen, sind bedeutend.
 #29) 40-11

VITA * VITA
 Glänzende Heilerfolge!
VITA
 Reinste natürliche
NATRONQUELLE
 Erprobt und empfohlen auf Grund
 zahlreicher ärztlicher Gutachten bei
Gicht, harns. Diathese,
Magen-, Darm- u. Blasenleiden.
 Spezifikum gegen Sodbrennen.
 Vorrätig in allen Apotheken und Depots.
 Hauptdepot in Laibach bei
Michael Kastner.

(4412) 22



An diesem
 Schilde sind die
 Läden
 erkennbar

in denen nur
SINGER
 Nähmaschinen
 verkauft werden.

(728) 18

Singer Co., Nähmaschinen-Akt.-Ges.

Laibach, Petersstrasse Nr. 4.

Vertretungen: Adelsberg, Gottschee, Krainburg, Rudolfswert.

RONCEGNO

Südtirol, an der Valsuganabahn,
 1 1/2 Stunden von Trient, 535 m
 über dem Meere.

Stärkste Arsen-Eisenquelle

angewendet mit bestem Erfolg und dauernd das ganze Jahr, auch zu Hauskuren, in
 allen Ländern empfohlen seitens vieler ärztlicher Autoritäten bei **Blut-, Frauen-,
 Nerven- und Hautleiden** etc. Käuflich in allen Apotheken.

Erstkl. Kurtablissement, „Grand Hôtel des Bains“ und „Parkhotel“
 mit 250 Zimmern und Salons, allen modernsten Einrichtungen. Herrliche, wind-
 geschützte Lage, mildes Klima, große Parkanlage. Saison vom 15. April bis
 (1199) 1. November. Prospekte und Auskünfte von der Badedirektion. 18-2

Bügelanstalt C. J. Hamann

Laibach.

Preise für das Bügeln: ein Stehkragen 4, Stehliegekragen 6,
 ein Paar Manchetten 8, Vorhemden 8 bis 12, Herrenhemden
 20 bis 32 Heller.

Sollte ich infolge recht reger Inanspruchnahme die **Leistungsfähig-
 keit meiner Einstärke-, Trocken- und Bügelmaschinen voll
 ausnützen können**, so würde es mir möglich werden, einen

Hemd-kragen schon um 2 Heller

wie neu gebügelt zu liefern und auch bei Manchetten, Vorhemden usw. die
 Preise zu ermäßigen. — Um geneigten Zuspruch ersucht (838) 6

**die Wäsche-, Hut- und Modewarenhandlung
 C. J. HAMANN.**

Bügelwäsche von auswärts sehr erwünscht. — Die bis Mitt-
 woch einer Woche einlaufende Bügelwäsche kann schon am Samstag derselben
 Woche wieder abgeholt oder versandt werden.